

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

**Anlage 9000.**  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Ngr.,  
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.  
Inserate  
die Spaltzeile 1 1/4 Ngr.  
Reclamen unter d. Redaktionsbrief  
die Spaltzeile 2 Ngr.  
Filiale  
Etto Klemm,  
Universitätsstraße 22,  
Local-Comptoir Dainstraße 21.

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Gohannisgasse 4/5.  
Berichterstattung  
Sprechstunde d. Redaction  
Sonntags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
kündige Nummer bestimmten  
Paterale in den Wochentagen  
bis 3 Uhr Nachmittags.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 157.

Dienstag den 6. Juni.

1871.

## Wegen Reinigung der Geschäftsräume

wird unsere Expedition heute Nachmittag 3 Uhr geschlossen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

### Aufruf und Bitte.

Durch das schwere Brandunglück, von welchem am 31. v. M. Neustadt bei Stolpen und das benachbarte Burkardsdorf heimgesucht worden, sind den eingegangenen Nachrichten zu Folge im Ganzen 70 Wohngebäude (einschließlich 9 Gärten) und 25 Scheunen in Asche gelegt und 127 zum großen Theile sehr arme Familien obdachlos geworden und um den größten Theil ihrer Habe gekommen. Weil ihr Mobiliar wegen Feuergefährlichkeit der Gebäude nicht versichert werden konnte. Wir vertrauen dem ostbewährten wohlthätigen Sinne der Bewohner unserer Stadt, daß dieselben auch dieses Unglück zu mildern bestrebt sein werden, und ersuchen daher diejenigen, welche zu diesem Zweck Gaben und zumutenden Lasten leisten wollen, hierdurch, dieselben in unserer Stiftungsbuchhalterei, Kassen, erste Etage, abzugeben.  
Leipzig, am 3. Juni 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. C. Stephani. Vorsitzener.

### Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Impfung der Schutzpocken wird allen unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnhaften Personen jeden Alters, namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zur Vaccination hiermit angeboten, und soll bis auf Weiteres jeden Mittwoch Nachmittags von 1-4 Uhr im Büffetsaale des alten Theaters stattfinden.  
In Berücksichtigung der 3. häufig vorkommenden Podenerkrankungen erdren wir das betheiligte Publicum auf, von vorstehendem Anerbieten fleißig Gebrauch zu machen.  
Leipzig, am 27. März 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Jerusalem.

### Bekanntmachung.

Der Neubau der verschlossenen Brücke am Ruhburger Wasser in der Nähe des neuen Schützenhauses, ingleichen die Herstellung eines Durchstichs daselbst mit circa 35,000 Kubitellen Bodenbewegung sollen, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern, auf dem Wege der Submiffion vergeben werden.

Diejenigen, welche den einen oder andern dieser Baue oder auch beide zu übernehmen beabsichtigen, wollen die Zeichnungen und Bedingungen in dem Bureau des Herrn Wasserbauinspector Georgi, Sternwartenstraße Nr. 40, in den Vormittagsstunden einsehen und ihre Forderungen eben daselbst bis zum

14. Juni 1871

versiegelt abgeben.  
Leipzig, den 3. Juni 1871. Des Rathes Deputation zur Wasserregulirung.

### Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Prof. Dr. Kolbe betrug die Leuchtstärke des städtischen Gases im Monat Mai d. J. das Zwölftel bis Zwölftel und ein halbes von der Leuchtstärke der Normalwachslerze bei einem durchschnittlichen spezifischen Gewichte von 0.82.  
Leipzig, den 5. Juni 1871. Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

### Bekanntmachung.

Zur Herstellung der Parthenstraße (rechtes Parthenufer) werden Schuttfuhren angenommen und das mindestens 8 Cubitellen haltende zweispännige Fuhrer mit 7 1/2 Ngr. vergütet.  
Leipzig, den 5. Juni 1871. Des Rathes Baudeputation.

### Briefe aus Paris.

Wir sind in den Stand gesetzt, die ersten Nachrichten, die ein in Paris als Buchhändler etablirter, aber dort naturalisirter Leipziger seinem hiesigen Bruder nach dem Niederwerfen der Pöbelherrschaft gemacht hat, unsern Lesern in folgenden zwei, zu gleicher Zeit am 3. Juni hier angekommenen Briefen mitzutheilen:

Paris, 25. Mai 1871.

L'ordre règne à Varsovie. Die Walspurgisnacht ist zu Ende! Ich habe Alles glücklich überstanden, aber die letzten drei Tage waren nicht gemüthlich. Gestern Mittag gegen 12 sind wir befreit worden, und gleich eine Stunde darauf schrieb ich Dir einige Zeilen, die ich suchen wollte zu befördern, da ich die Absicht hatte und auch ausführte, am Nachmittag nach Passy zu gehen. Dort wohnt nämlich L., in unmittelbarer Nähe der Festungsmaße, und dem Feuer des Mont Valerien aus erster Hand ausgesetzt, und ich war begierig zu sehen, wie ihm das Bombardement der letzten Tage bekommen war. Es ist ihm ganz gut bekommen, man braucht jetzt nicht einmal mehr an seiner Gartenbür zu klingeln, sondern kann ohne Weiteres durch eine große Oefche in die Mauer hineingehen. Er hat einen tüchtigen Granaten- und Kugeltrog aushalten müssen, aber außer der umgeworfenen Gartenmauer nur unbedeutenden Schäden gelitten. Die Stube, in der ich vor 3 Wochen einige Nächte als Flüchtling geschlafen habe, ist von 3 Chassepot-Kugeln besucht worden; es war also gut, daß ich nicht mehr darin war, denn sonst hätte ich vielleicht ein solches unverwundliches Ding im Magen.

Den Brief habe ich nicht aufgeben können und ergehe ihn durch den gegenwärtigen. Nachdem am Freitag und Sonnabend der Sturm den Augenblick, aber immer mit verzweifelter Begehrlichkeit erwartet wurde, war am Sonntag die Kanonade geringer, und das in verdächtiger Weise, denn zugleich kamen die wenigen Granaten über nach Paris hinein, und man erzählt, daß schon Flintenkugeln weiter als bis zum Triumphbogen heringelegt seien. Es war also augenscheinlich, daß die „Feinde“ sich in bedenklicher Weise näherten und die Wälle nicht mehr gut vertheidigt wurden. Ein großes musikalisches Fest, welches am Sonntag Nachmittag auf dem Eintrachtspalast stattfinden sollte, wurde der Granaten-Gefahr wegen schleunigst in den Tuilleries-Garten verlegt; dort aber wurde es unter einem großen Zustrome von Publicum, worunter auch ich, abgehalten. Nach jedem patriotischen Rufschrei wurden von Officieren der Nationalgarde (die heute hoffentlich alle im Himmel sind!) patriotische Ansprachen gehalten und darin die unverwundlichen Siege der Commune gepriesen. Und während das umstehende dumme Volk „Vive la Commune!“ antwortete, übertrumpften die Versailleser Soldaten eine Stunde davon zwei Thore der Stadt!

Daß bereits Nachmittags um 5 die Versailleser heringekommen waren, vermuthete übrigens am Sonntag Abend noch Niemand in Paris. Abends um 9 war ich noch bis in der Mitte der Champs Elyses; die zahlreichen Gruppen, die bei dem herrlichen Abend dort standen, wunderten sich, daß man so wenig Kanonendonner und so viel Flintenschüsse

hörte; auf dem Nachhausewege fiel es mir auch auf, daß an einigen Bauptposten die Nationalgarde zahlreicher als gewöhnlich war, aber nach der sechs-wöchentlichen täglich geträumten Hoffnung auf Erlösung hoffte ich nicht mehr, und legte mich mit dem schmerzlichen Gedanken ins Bett: Wieder eine Woche herum und noch kein Ende.

Da endlich am Montag früh wachte Paris mit der Nachricht auf: „Die Versailleser sind in der Stadt; man schlägt sich da und dort und überall werden Barricaden gebaut.“ Ich brauchte nur aus dem Fenster zu sehen, um mich von der Wahrheit des Gerüchtes zu überzeugen. Kein Baden in der ganzen Straße war offen, die Schridtschuppen waren nicht abgeholt, die Milchfrau gegenüber war nicht gekommen, nur wenige Menschen liefen ängstlich auf und ab. In den an den beiden Enden der kleinen Rue des bouvais vorbeigehenden Rue de Seine und Rue Bonaparte wurden rechts und links Barricaden gebaut, und alle Männer, die sich blicken ließen, wurden gezwungen, daran zu helfen. Unter solchen Umständen war natürlich an ein Ausgehen nicht zu denken, und so haben wir von Montag früh bis gestern Mittag wie in einem Gefängnis gelebt, von der Außenwelt Nichts weiter als Kanonendonner und Flintenschüsse gehört und den Qualm der verschiedenen Feuerbrünste gesehen.

Der Kampf wüthete ohne Unterbrechung rings herum und näherte sich stetig immer mehr; die Nacht von Dienstag auf Mittwoch war fürchterlich, und wohl Niemand hat sich ausgezogen. — Man behauptete gestern früh, daß in der Nacht schon die Versailleser bis zur Rue des Saints-Pères vorgedrungen, von uns also nur durch eine einzige Häuserinsel noch getrennt seien, und in der That war es gestern früh unverkennbar, daß man sich an den Barricaden in unserer allerersten Nähe schlug. — Die Nationalgardisten, die unsere Straße besetzten, versicherten, daß, wenn sie weichen müßten, vorher das ganze Quartier angezündet werden würde, daß das 50 Schritt entfernte Institut de France in die Luft fliegen würde, und waren mit anderen dergleichen brüderlichen Redensarten um sich. Da gegen 10 Uhr ändert sich plötzlich der Schall der Flintenschüsse, und die Frauen laufen wie toll über den Hof und Trepp auf Trepp ab und schreien: „Es ist in unserer Straße!“ und in demselben Augenblicke flogen auch schon die Kugeln an Thorweg und Fenster. Jeder verdeckte sich, so gut er konnte, in den hintersten Hofstuden, die er finden konnte, und nur von Zeit zu Zeit fingerte ich mich vorsichtig an der Wand nach einem meiner Straßens Fenster und sah da, daß man in der Straße selbst nicht handgemein war, sondern daß nur von den beiden Enden der Straße die Leute auf einander schossen. Dies dauerte über 1 1/2 Stunden, und an dieses Morgenständchen werde ich lange denken.

Nach und nach waren übrigens die beherzten Hausbewohner wieder hervorgetreten, und wir standen hinter dem festverschlossenen Thorwege und betrieben uns, ob dies nicht der Moment sei, mit zwei Flinten, die noch im Hause waren, aus den Fenstern auf die Nationalgardisten zu schießen; da hört plötzlich das Schießen in der nächsten Nähe auf, und einer der Bestehenden steigt unter dem Thorwege hin Rätze sich bewegen und ruft: „Es marschirt auf der Straße, aber wer?“ Ich stürzte meine Treppe hinauf an mein Fenster und sehe, daß es Marinejoldaten sind, bin im Fluge wieder unten und schreie: „Es sind Versailleser, die

da unten marschiren, öffnet die Thür und hoch die Arme!“ Der Thorweg wird aufgerissen, alle anderen Thüren und Fenster in der Straße fliegen auf und der größte Jubel folgt der höchsten Wangen. Ein ganzes Regiment Marine-Infanterie besetzt so unter den enthusiastischen Zurufen der Bewohner durch die Straße; nur das Ende des Auges machte vor unseren Thüren Halt und wurde mit Wein, Kaffee, Cigarren bewillkommnet. — Sie erzählten uns, daß sie noch nicht gefürchtet, aber dagegen an diesem Morgen schon sechs Barricaden zu sich genommen hätten. Verluste hatten sie sehr wenig gehabt, nur einige leicht Verwundete. — Die Nationalgardisten haben dagegen viel verloren, und was die Gefangenen anlangt, so versicherten uns die Soldaten: „Heute giebt's keine Gefangene, Alles caput!“ Das Wort caput ist nämlich in dem verschlossenen Kriege von den deutschen Soldaten hier eingeführt worden und bereits in die französische Sprache übergegangen; die Deutschen haben wahrscheinlich geglaubt, daß müsse ein französisches Wort sein, und haben es deshalb vorzugsweise angewandt, um sich den Franzosen verständlich zu machen.

In allen Stroßengassen finden Erschießungen statt und die Leichname bleiben vorläufig liegen, so daß ich gestern und heute schon über manchen habe wegsteigen müssen. Wie es scheint, finden in einigen abgeschlossenen Räumen, z. B. im Luxembourg-Garten, Execationen in großem Maßstabe statt. Das ist gut.

In diesem Augenblicke ist der Kampf noch nicht zu Ende, denn ich höre noch schiefen in der Richtung nach dem Hotel de Ville zu, aber Niemand zweifelt daran, daß es noch heute definitiv zu Ende gehen wird. Die Gallunken wissen jetzt, daß sie Alle über die Klänge springen müssen, und vertheidigen sich mit dem Muthe der Verzweiflung.

Was dieser Sieg der Ordnung Paris kostet, darüber wirst Du bei Empfang dieses Briefes durch Telegraph und Zeitungen schon längst authentischer unterrichtet sein, als dies durch mich geschehen könnte, denn die Gerüchte, die darüber laufen, sind widersprechend. So sagte man gestern, daß das Marineministerium, das Kriegsinstitut und der Luxembourgpalast seien abgebrannt, während ich diese drei Gebäude mit eigenen Augen bereits unversehrt gesehen habe. Die Tuilleries freilich, der Staatsrathspalast und eine Menge anderer Gebäude habe ich in Ruinen gesehen. Heute scheint man des Feuers überall Herr zu sein, gestern aber war der Anblick vor der Höhe des Trocadero herab schauerlich. Man mußte an Sobom und Gomorra denken!

Ich hatte heute mein Geschäft aufmachen wollen, aber ich bin ganz allein. Von meinem Martihelfer weiß ich seit Sonnabend nicht, was er geworden ist. Daß meine beiden letzten Gehälften vor 14 Tagen sich aus Paris fortgeschoben haben, schrieb ich Dir wohl schon; es ist nicht ersaunlich, daß sie bis jetzt noch nicht wieder heringekommen haben.

Wahrscheinlich werden noch einige Tage vergehen, ehe die Geschäfte wieder anfangen können, und wenn dies so ist und ich somit Zeit habe, so schreibe ich Dir demnächst wieder, wenn mir irgend etwas Erzählenswerthes begegnet. Im Grunde wäre es mir aber doch lieber, wenn nun die Begebenheiten aufhörten, ich habe vorläufig genug Weltgeschichte genossen.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 5. Juni. Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht 62 Personen — nämlich 31 Inländer, 28 sonstige Bundesangehörige, von denen 8 Personen — 7 Preußen und 1 Bayer — gleichzeitig das sächsische Unterthanenrecht erlangt — und 3 Ausländer — 2 Oesterreicher und 1 Russe — gewonnen, und zwar:

- 2 Agenten, der Besitzer der Filiale Bad Wildenstein, 1 Bildhauer, 1 Buchdrucker, 1 Buchhändler (Preuße), der General-Agent einer Lebens-Versicherung-Anstalt (Preuße), 1 Goldarbeiter, 2 Handlungsagenten (1 Inländer und 1 Preuße), 1 Handlungsbuchhalter (Bayer), 1 Handlungsprocurist, 3 Hausbesitzer, 1 Inhaber eines Cigarrengeschäfts, 1 dergl. eines Fabrikgeschäfts zur Anfertigung chirurgischer Raschinentheile (Preuße), 1 Instrumentenmacher (Preuße), 15 Kaufleute (7 Inländer, 7 Preußen und 1 Weimaraner), 1 Kohlenhändler, 1 Korbmacher, 1 Lehrer an der I. Bürgerschule, 1 dergl. an der I. Bezirksschule, der Lehrer der englischen und französischen Sprache an der Realschule, 1 Lohnfuhrer (Preuße), 1 Maschinenbauer, 1 Orgelbauer und Kunstschler (Preuße), 1 Privatgelehrter (Russe), 2 Privatleute (1 Inl. und 1 Preuße), 2 Productenhändler (1 Inl. und 1 Preuße), der Redacteur einer Zeitschrift (Preuße), 2 Restaurateure, 1 Schlosser (Preuße), 4 Schneider (1 Anhaltiner, 1 Mecklenburg-Schwediner, 1 Preuße und 1 Weimaraner), 3 Schuhmacher (2 Inl. und 1 Preuße), 1 Tapezierer, 2 Tischler (1 Inl. und 1 Preuße), 1 Uhrmacher (Preuße) und 1 Vicualienhändler (Preuße).

Außerdem haben 36 Personen — und zwar 17 Inländer und 19 sonstige Bundesangehörige — um Ertheilung des hiesigen Bürgerrechts. Unterthanenrecht nachgehakt und 76 Personen — nämlich 37 Inländer, 38 sonstige Bundesangehörige und 1 Ausländer — sind unter die hiesigen Schutzverwandten aufgenommen worden.

r. Leipzig, 5. Juni. Nach verschiedenen vorliegenden Zeitungsmitteltheilungen sind die Mannschaften des 5. Armeecorps in ihren heimathlichen Garnisonsorten auf das Derglichste empfangen und mit äußeren Beweisen der Liebe und Verehrung förmlich überschüttet worden. In Gölzig war der Weg vom Bahnhose bis in das Innere der Stadt ein fortlaufender Triumphbogen; Rath und Stadtverordnete überreichten dem tapferen 5. Jägerbataillon einen goldenen Lorbeerkranz, außerdem aber eine Chatouille mit einem baaren Geschenk von 1000 Thaler. In Posen hielt General von Kirchbach an der Spitze von 7 Bataillonen Infanterie und 4 Batterien Artillerie, die sich zu diesem Behufe vor der Stadt gesammelt hatten, einen imposanten Triumphzug, zu welchem die Bewohner aus der ganzen Provinz herbei geströmt waren. Von den dormalen aus Frankreich zurückkehrenden Truppen vernimmt man häufig mit großer Befriedigung die Mittheilung, daß im Laufe der letzten Wochen daselbst die Verpflegung der Mannschaften eine wesentlich bessere gemorden sei, so daß die früheren Klagen gänzlich verstummt sind. Von Soldaten

Verläufe  
Ueberall  
Verfahre  
Schiedlich  
die Luft  
bedungen  
mag man  
iere und  
täglich  
Magazin  
Berber  
19  
D. V.  
verein.  
am 13.  
4. Juni 1871





# Leipziger Hypothekenbank.

Hypotheken 306,300 Thlr.  
 Benutzer Credit 250,650  
 Hypothekenscheine in Cours Serie B 77,700 Thlr.  
 C 190,250 267,950

Leipzig, 31. Mai 1871.

## Leipziger Hypothekenbank. Zinkisen.

# Galizische Carl-Ludwigsbahn.

Wir übernehmen die Erhebung der 5% Prioritäten III. Emission (7 Actien haben das Recht auf 1 Prior. von Fl. 300 à 90% Oesterr. Währ.) gegen Aushändigung des Juli-Coupons und zahlen event. entsprechende Vergütung für Ueberlassung des Bezugsrechtes.

**Leon Kallir's Söhne,**  
Katharinenstraße 18.



## Baltischer Lloyd, Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

### Stettin und New-York

eventuell Kopenhagen und Christiansand anlaufend, vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe I. Classe

**Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 20. Juni, Mittags,**  
**Franklin, Capt. F. Dreyer, Dienstag, 18. Juli, Mittags.**

Vasagepreise: 1. Cajüte 100 Thlr. Pr. Ort, Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Ort. incl. Verpflegung. Fracht: £ 2. — und 15% Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maß.

Packetsbeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefporto nach und von den Vereinigten Staaten 2 1/2 Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin“.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an Die Direction.

Den 12. Juni a. o. wird die 1. Classe der 80. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen. Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

**J. A. Pöhler, Petersstraße 4.**

Mit

### Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr. — Ngr.  
 Halbe à 25 " 15 "  
 Viertel à 12 " 22 1/2 "  
 Achtel à 6 " 12 1/2 "

so wie mit

### Classen-Loosen

Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.  
 Halbe à 5 " 3 "  
 Viertel à 2 " 16 1/2 "  
 Achtel à 1 " 8 1/2 "

1. Classe 80. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, (höchste Gewinne 10,000 und 5,000 Thaler), Stehung Montag den 12. Juni a. e., empfiehlt sich

### August Kind, Hôtel de Saxe.

### Ziehung 1. Cl. 80. K. S. Lotterie den 12. Juni c.

Classen, so wie Vollloose, für alle 5 Cl. gültig, in 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16, empfiehlt zu Hauptpreis

### Hermann Pöhler,

Petersstraße Nr. 43, II., Herrn Gottlieb Kühne's Haus.

Nächsten Montag wird die 1. Classe 80. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen. Hauptgewinne 10,000 u. 5000 Thaler.

Loose hierzu in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 empfiehlt

### Reinhold Walther, Grimma'sche Straße 25, dem Mauricianum schrägüber.

100 Visitenkarten für 15 Ngr. Ernst Hauptmann,  
Markt, Durchgang d. Kaufhall.

Visitenkarten 100 eleg. lithogr. 15 Ngr. Universitätsstr. 13b.  
Buchhandlung von C. H. Reclam sen.

### Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch berichte ich mich einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage **Große Fleischergasse 21, Stadt Gotha, ein Cigarren- und Tabak-Geschäft** eröffnet habe, und halte mich geehrten Rauchern einer guten Cigarre bestens empfohlen.

Leipzig, den 1. Juni 1871.

H. Schlegel.



Diese Jalousien aus durch Bänder verbundenen Holzstäben oder schmalen Brettern bestehend, können wie Rouleaux aufgezogen und wenn niedergelassen, geöffnet und geschlossen, und sowohl außerhalb wie innerhalb der Fenster angebracht werden.

Eine geöffnete Jalousie gestattet freie Aussicht aber keinen Einblick, hält die Sonnenstrahlen sicher ab, und bewirkt bei offenem Fenster eine angenehme Luftventilation.

Diese Jalousien sind praktisch, dauerhaft, geschmackvoll und preiswerth und ist unser Fabrikat in den Industrieausstellungen in London, Oporto, Hamburg, Altona, Wittenberg etc. mit ersten Preisen gekrönt.

## H. Freese Nachfolger.

Aufträge werden erbeten und prompt ausgeführt  
 in Leipzig bei **Georg Behrens,**  
 Katharinenstraße Nr. 10.

NB. Tafelbild von allen Sorten Jalousien Muster zur Ansicht.

## Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen, von welchen ich für laufende Saison stets Lager

64 verschiedener Sorten unterhalte, sind direct von den Quellen in frischesten Füllungen eingetroffen und rüden unausgefüllt nach zu führen noch.

Ich empfehle sowohl diese als auch Mächener Bäder, die bekannten Brunnen- und Badesalze, diverse Bademoore, die verschiedenen Arten Pastillen und medicinischen Seifen nur in echten Qualitäten im Ganzen und Einzelnen.

Meine Beziehungen und mein Verkauf geschehen stets direct — nie comissionsweise, weshalb ich für frische und echte Füllungen resp. Qualitäten Garantie leiste; kleinere Händler u. Concurrenten, bei denen das Mineralwasser-Geschäft nur Nebenbranche ist, flotten Absatz in Folge dessen nicht haben, vermögen jene nicht zu geben und kommen Täuschungen der verschiedensten Arten bei diesen nur zu oft vor.

Kohlensäure und Dr. Struve's künstliche Mineralwässer verkaufe ich zu Fabrikpreisen.  
 Mineralwasser-Daupt-Versendungs-Comptoir  
 Leipzig, von **Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Meier.**

## Zu Verloosungen, Schulfesten

und dergl. empfehle ich zu den billigsten Preisen eine große Auswahl passender Gegenstände, als: Strappen, Cartonagen, Notes, Brieftaschen etc. und alle Sorten Schreib- und Zeichen-Materialien.

Große Feuerkugel. **Carl Kautzsch, Neumarkt 41.**

## Doppeltwirkende uneinfrierbare Brunnenpumpen

nach neuestem System in jeder beliebigen Größe zum Preise von  
**25—250 Thaler**

empfehle die Eisengießerei und Maschinenfabrik von **A. Vogel & Comp.** in **Neusselshausen bei Leipzig.**

Vorzüge dieser Pumpe:  
 Dieselbe friert nie ein, ist keiner Reparatur an Kolben und Ventilen unterworfen und als Küchen-, Saugen- und Maischpumpe und gleichzeitig als Spritze gut zu gebrauchen.

## Gummi-Schläuche

in vorzüglicher Qualität empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**Guido Bethmann, Petersstraße Nr. 37.**

## Freunden der edlen Fischkunst!

Schulgerechte Fischgeräte für jede nur denkbare Art und Weise der Angelfischeri, nebst allen Material-Novitäten in sehr großer Auswahl, empfiehlt

**P. Engel, Kleine Fleischergasse Nr. 21, Eisen- und Kurzwaarenhandlung.**

## Reisefoffer und Taschen

Eleg. Sonnenschirme in Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen  
**C. Schumann, Verkaufshalle 7 der Schillerstr.**

## Regenmäntel, Jaquets in Wolle u. Selde,

neueste Façons, von 5—12  $\frac{1}{2}$ ; zu sehr billigen Preisen;

**Châles, Spitzentücher, Unterröcke, Schürzen etc.** empfiehlt in größter Auswahl

von 3 1/2  $\frac{1}{2}$  an, in Wolle und Seide; **Friedrich Weber, Grimma'sche Straße 37.**

33 1/3 %

unterem Kostenpreis verkaufe ich mein fertiges Lager von **Höden, Posca und Westen**, da ich am 1. Juli d. J. mein Geschäft aufgabe.

### J. Ruhemann jun.,

Nr. 21 Grimma'sche Straße Nr. 21.

## Dampfkesselfabrik von Richard Bruns,

Leipzig, Lange Straße 42—43, empfiehlt sich zur Anfertigung von Dampfkesseln in allen Constructionen und Größen, Wasserreservoirs, Kühltische, Braupfannen, sowie aller Arten Eisen- und Eisenblech-Arbeiten.

## Dampfkesselreparaturen werden prompt ausgeführt.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager

## schmiedeeiserner Langträger

sowie alte Eisenbahnschienen für Bauzwecke in größter Auswahl zu billigen Preisen.

## Meubles, Spiegel, Polsterwaaren

in größter Auswahl und neuesten Zeichnungen, Kuffbaum und Rokoko empfiehlt zu billigen Preisen

das **Meubles-Magazin von H. Paul Böhr,**  
 Leipzig, Markt Nr. 2, Rathhausseite.

## Eiserne Gartenstähle.

Den Herren Restaurateuren und Gartenbesitzern zur Kenntniß, daß ich von jetzt ab eiserne Gartenstähle anfertige à Dtd. 8—9  $\frac{1}{2}$ . Bestellungen werden entgegen genommen Neusselshausen bei Leipzig, Chausseestraße Nr. 7.

August Seydewitz.

Empfehle in solider Waare zu billigem Preis  
**Heinrich Dietz, Leichstraße 10.**

## Schmucksachen in Gold und Silber

Reparaturen sauber und schnell.

**H. Schweigel, Sternwartenstraße 11a, II.**  
 die zu drei Belagen.

Deutscher Reichstag.

48. Sitzung vom 3. Juni.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr.

Die Bänke des Hauses sind spärlich besetzt; die Tribünen überfüllt.

Am Tische des Bundesraths: Fürst Bismarck, Feldmarschall v. Werder u. v. d. Goltz.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung des Gesetzesentwurfes, betr. die Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem Deutschen Reich.

Die Commission hat, in Folge der Zurückweisung der Vorlage an dieselbe, die Vorlage noch einmal durchberathen und schlägt zu §. 1 folgende Fassung vor: „Die von Frankreich durch den Vertrag vom 10. Mai 1871 und den dritten Zusatzartikel zu diesem Vertrage festgestellten Vereinigungen, mit dem Deutschen Reich für immer vereinigt.“

In der sich hierüber erhebbenden Discussion weicht zunächst Abgeordneter Sonnemann seine Abstimmung gegen den §. 1. Er erklärt gegenüber den Ausführungen des Abgeordneten Hehl bei der letzten Beratung desselben Gegenstandes, daß Niemand mehr als er die Vorgänge in Paris verabsäume, aber eben so sehr auch die Vorgänge nach dem Niederwerfen der Empörung.

Er stimmt gegen §. 1, weil er sich nicht dafür erklären kann, daß man eine Bevölkerung von über 1 Million gegen ihren Willen einem anderen Staat einverleibe.

Abgeordneter Dr. Ewald motivirt ebenfalls seine Abstimmung gegen §. 1, indem er auf die Vorgänge des Jahres 1866 zurückgeht, dabei aber sowohl durch das Haus, wie durch den Präsidenten unterbrochen wird.

Abg. Dr. Reichensperger (Erfeld) erklärt, daß er für den §. 1 stimmen werde, obgleich es ihm schwer werde, für irgend welche Dictatur zu stimmen.

Elsaß-Lothringen könne nicht einfach ein erobertes Land bleiben, es müsse staatlich organisiert werden. Die Ablehnung des Gesetzes würde aber nicht nur keine Abkürzung der Dictatur, sondern eine Verlängerung derselben herbeiführen.

Die Kränkungen des Reichskanzlers in der Commission hätten seine früheren geschwundenen Hoffnungen neu belebt, und er habe die Ueberzeugung, daß die Wünsche so bald als möglich ihr politisches Selbstbestimmungsrecht verliehen werde, denn nur dann könnten sie sich als freie Bürger des neuen Vaterlandes fühlen. Er stimme für §. 1 und für das ganze Gesetz.

Nach einigen unverständlichen Bemerkungen des Abg. Dr. Reyscher motivirt der Abg. Freiherr v. Ketteler (Paderborn) ebenfalls seine Abstimmung gegen §. 1. Er könne seiner Freude darüber, daß die alten deutschen Lande wieder genannt seien, nicht genug Ausdruck geben, allein er stimme gegen §. 1 und gegen das Gesetz, weil er ein entscheidender Gegner jeder Dictatur sei, sowohl im Interesse des Landes wie auch des legitimen Monarchen, denn die allerwohlwollendste Dictatur rufe Gebührligkeit hervor.

In keinem Augenblick sei die Dictatur gefährlicher als jetzt, wo die Republik in der Luft liege. (Große Heiterkeit.) Wenn der Gesetzentwurf abgelehnt werde, so bleibe es zum Nutzen des Landes, wie es jetzt ist, und es sei nicht nöthig eine gesetzliche Dictatur einzuführen.

Die Discussion wird geschlossen, und nach einigen empfehlenden Worten des Referenten Dr. Vamez wird der §. 1 mit allen gegen 2 Stimmen (Sonnemann und Dr. Ewald) angenommen. Abg. v. Ketteler stimmt für den §. 1.

§. 2 der Commission-Vorschläge lautet: „Die Verfassung des Deutschen Reiches tritt in Elsaß und Lothringen am 1. Januar 1871 in Wirksamkeit. Durch Verordnung des Kaisers mit Zustimmung des Bundesraths können einzelne Theile der Verfassung schon früher eingeführt werden. Die erforderlichen Aenderungen und Ergänzungen der Verfassung bedürfen der Zustimmung des Reichstages.“

Art. 3 der Reichsverfassung tritt sofort in Wirksamkeit.

Abg. Dunder beantragt hierzu: Statt der Worte „Durch Verordnung des Kaisers mit Zustimmung des Bundesraths“ zu setzen „durch Reichsgesetz“.

Abg. Graf Kleist beantragt: statt „1871“ zu setzen „1874“.

Abg. Graf Kleist begründet diesen Antrag mit wenigen Worten unter Hinweis auf mehrere bei den Commissionöverhandlungen geltend gemachte Gesichtspunkte und Aeusserungen des Fürsten Bismarck.

Abg. Graf Wittberg empfiehlt die Annahme des §. 2, indem er hervorhebt, daß der Reichskanzler von Wohlwollen gegen die neuen Landes- theile erfüllt sei und seine Aeusserungen darüber den weitesten Anlaß gefunden hätten.

Abg. Dunder rechtfertigt seinen Antrag. Man könne nach den neuesten Erklärungen des Fürsten Bismarck der Zukunft des Landes mit mehr Vertrauen entgegen sehen, allein dieses Vertrauen zu einem hervorragenden Manne könne einen gesetzgebenden Körper nicht dahin bringen, sein Gesetzgebungsrecht aufzugeben. Dadurch werde der Reichskanzler nicht veranlaßt, in der Verwaltung die gemüthliche Selbstthätigkeit aufzugeben.

Reichskanzler Fürst Bismarck: Ich freue mich zunächst, daß mir die Genehmigung zu Theil ge-

worden ist, mich in einigen Punkten mit dem Vorredner in Uebereinstimmung zu wissen. Ich wünschte, es wäre noch in mehreren Punkten der Fall. Ich muß ihm aber zunächst darin widersprechen, als ob in meinen letzten Aeusserungen eine Willkür, eine Verkürzung des Willens zu finden gewesen wäre. Ich habe mich vielleicht nicht klar genug ausgedrückt, weil es mir bei meinen vielen Geschäften nicht möglich ist, mich stets vorzubereiten.

Die Unterscheidung in unseren Ansichten liegt hauptsächlich auf dem Gebiete, daß ich finde, daß den Bedürfnissen des Landes, wie die Sache im Reichstage verhandelt wird, nicht in dem Maße Rücksicht getragen wird, wie ich es wünschte.

In den Beschlüssen finde ich die Tendenz einer dauernden Bevormundung der Elässer durch die Reichsgesetzgebung. Sie wollen eine Einmischung des Reichstages in die Landesgesetzgebung, das Gegentheil von Dem, was ich erstrebe.

In Bezug auf die Theilnahme der Elässer an der Reichsgesetzgebung, da gehe ich weiter, und wenn Sie wollen, so können wir dafür schon einen früheren Termin als 1873 oder 1874 beschließen.

In der Theilnahme der Elässer an der Reichsgesetzgebung liegt keine Beeinträchtigung für die übrigen Mitglieder des Reiches, wir könnten diese Theilnahme betrachten als einen einweisenden Lehrcursus in das deutsche Staatsrecht; und ebenso wünschte ich auch, daß die Mitglieder des Bundesraths Elässer zulassen, wir bedürfen ihrer.

Die Tendenz der Beschlüsse gehe dahin, dem Reichstage die Landesgesetzgebung für Elsaß im weiten Maße und auf unbestimmte Zeit vorzubehalten. Was mich zu einer Vertheidigung der Dictatur und Verlängerung der Dictaturperiode bis 1874 veranlaßt, ist nur das dringende Bedürfniß, die Landesinteressen des Elsaß und die Vertheilung seiner Bewohner an den Landesinteressen zu vertreten.

Ich würde es für eine große Ungerechtig- keit gegen die Elässer betrachten, wenn, während alle übrigen Landestheile ihre Angelegenheiten selbstständig behandeln, sie allein davon ausgeschlossen sein sollen. Nun ist es vielleicht eine Ueberhebung oder Ueberhöhung, aber es ist meine Ansicht, daß einstweilen dieses jüngste Kind der deutschen Familie sorgfältiger und schonender von der Regierung behandelt werden wird, als von der Reichstagsmajorität. Es ist die Sorge für die kaum beginnenden deutschen Sympathien, die mich veranlaßt, die Geschäfte möglichst lange ungeführt zu behalten. Behandeln Sie die neuen Landes- theile mit einer noch väterlicheren Schonung, so würde ich mich freuen, wenn ich durch Sie abgelöst würde. Aber ich fürchte, daß es nicht geschehen wird, und deshalb bitte ich Sie, im Interesse der Länder den längeren Termin von 1871 festzuhalten.

Es werden ja schon früher Elässer hier in Ihrer Mitte haben, welche jede Bekörderung über die Dictatur hier anhängig machen können. Alles, was hier von der Dictatur befürchtet wird, das trifft die Zeitfrage gar nicht, sondern nur die Frage: ob? Haben Sie aber solche Befürchtungen gegen die Dictatur überhaupt, so dürfen Sie dieses gefährliche Instrument auch nicht einen Augenblick in unsere Hände lassen, denn wie viele Gesetze können nicht in 24 Stunden erlassen werden! Allein ich möchte Sie doch bitten, die Frage aus dem Gesichtspunkte ins Auge zu fassen, ob Sie nicht den Elässern Schaden thun, wenn Sie zu früh mit dem Reichstagsregiment eintreten. Wenn auch schon elässische Abgeordnete hier im Hause sind, so meine ich, es könnte dennoch die Landes- gesetzgebung noch einige Jahre in den Händen des Kaisers verbleiben. Die Vielfachheit der Inter- essen, die dort zu beachten sind, wird schon klar, wenn man allein die Justizorganisation ins Auge faßt, und ein Blick zeigt Ihnen, daß Hunderte von Interessen durch eine einzige Maßregel ver- legt werden können. Dies Alles kann vom grünen Tisch vollständig berechnet werden; es würde eine außerordentlich schwierige Arbeit für den Reichs- tag sein, wir würden eine volle Jahresfrist von Ihnen in Anspruch nehmen, wenn wir diese Or- ganisation mit Ihnen vereinbaren wollten. Also in Ihrem eigenen Interesse bitte ich Sie: lassen Sie der Regierung einige Zeit, die Fragen mit Besonnenheit zu erledigen, damit sie nicht mit einer Hast erledigt werden, bei welcher das Interesse des Landes leidet. Der Vorredner hat mir den Vorwurf gemacht, daß ich diese Fragen hätte erledigen wollen durch den Druck einer Cabinetsfrage. Das trifft nicht zu. Ich habe nicht gesagt, daß ich nicht Bundeskanzler bleiben will, ich habe nur gesagt, daß ich von der Ueber- nahme der Verpfichtung für Elsaß und Lothringen diepensirt zu werden wünschte. Ich kann doch vor Uebernahme einer Verpfichtung auch meine Ver- bindungen stellen, unter denen ich die Pflicht über- nehmen will, und darin liegt doch nicht ein un- billiger, außerhalb der Sache liegender Druck. Ich möchte die Herren dringend bitten, aus der Art, mit der ich meine Meinung hier, vielleicht nicht ausreichend vorbereitet, vertritt, und da, wo ich noch längerer Abwesenheit vielleicht etwas strenger aufträte, nicht sofort Schlüsse auf tiefergehende Bestimmungen zu ziehen (Beifall) und mir eine Reichbarkeit zu Gunte zu halten, ohne welche ich nicht im Stande bin, dem Lande Dienste zu leisten. Das Recht, müde zu sein, wird mir auch der Herr Vorredner nicht abstreiten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. v. Blanenburg (für das Amendement Kleist) hat keine Sorge um die französische Re- publik. Es ist ihm unverständlich, wie diese Dictatur das monarchische Princip schädigen soll.

Diese Dictatur ist ja nur die Ausübung des mo- narchischen Principes ohne parlamentarische Mit- wirkung, ist keine militärische Dictatur. Hat Herr v. Ketteler in dieser Richtung traurige Er- fahrungen gemacht, so ist dies zu bedauern.

Abg. Lasker: Die Sache hat doch eine ernste Seite; wir brauchen nicht nach dem Principe, ob das monarchische Princip alterirt wird, unsere Ge- setze zu beraten. Wir haben ruhige und geordnete Zustände und lassen uns durch abschreckende Bei- spiele aus Frankreich nicht abschrecken. Wir stehen auf einem gemeinschaftlichen Boden und haben keine Kinderfurcht. Wollte Herr v. Blanenburg den Gedanken des Fürsten Bismarck zum Ausdruck bringen, so müßte er den Termin des Provisoriums auf den 1. Januar 1872 festsetzen und in §. 3 anstatt: „bis zum Eintritt der Wirksamkeit der Reichsverfassung“ sagen: „am 1. Januar 1874.“ Eine Dictatur mit Hiesigen der Volkvertretung ist unausführlicher als eine solche, die nur von der Regierung ausgeht. In England steht der Satz fest, daß, wer nicht im Parlament vertreten ist, auch nicht vom Parlament regiert werden darf. — Wir wollen definitive Zustände nicht schaffen, wollen den Elässern Zeit lassen zu bestimmen, wie sie regiert sein wollen, wollen ihnen volle Freiheit geben zu sagen, in welcher Weise sie sich in das große Reich einfügen wollen. Der Reichskanzler hat die Anträge Dunders mit Beschlüssen des Reichstages verwechselt.

Fürst Bismarck: An dem guten Willen des Hauses zweifle ich nicht; eine Theilnahme der Elässer an den Arbeiten des Reichstages halte ich noch nicht für gleichbedeutend mit der Einführung der Reichsverfassung.

Abg. v. Kardorff: Wenn Fürst Bismarck den baldigen Eintritt der Elsaß-Lothringer in den Reichstag ermüthigen kann, wäre ich für die Aus- dehnung der Dictatur bis 1874.

Fürst Bismarck: Ich werde das Mögliche thun; dies bedarf aber der Zustimmung der an- deren Regierungen. — Die Discussion wird ge- schlossen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Kleist (1. Januar 1874) abgelehnt und der §. 2 unter Ablehnung aller Amendements nach den Beschlüssen der Commission unverändert angenommen.

§. 3 der Commission-Vorschläge lautet: „Die Staatsgewalt in Elsaß und Lothringen übt der Kaiser aus. Bis zum Eintritt der Wirksamkeit der Reichsverfassung ist der Kaiser bei Ausübung der Gesetzgebung an die Zustimmung des Bundes- raths und bei der Aufnahme von Anleihen und Uebernahme von Garantien für Elsaß und Lothringen, durch welche irgend eine Belastung des Reichs herbeigeführt wird, auch an die Zustim- mung des Reichstages gebunden. Dem Reichstage wird für diese Zeit über die erlassenen Gesetze und allgemeinen Anordnungen und über den Fort- gang der Verwaltung jährlich Mittheilung gemacht. Nach Einführung der Reichs-Verfassung steht bis zu anderweitiger Regelung durch Reichsgesetz das Recht der Gesetzgebung auch in den der Reichs- gesetzgebung in den Bundesstaaten nicht unter- liegenden Angelegenheiten dem Reiche zu.“

Dazu beantragt Abg. Herz und Genossen, in Art. 2 die Worte: „Durch welche irgend eine Be- lastung des Reichs herbeigeführt wird“ zu streichen.

Abg. Dr. Wigard verweist sich energisch gegen das Verfahren der Commission, den früheren Be- schluss des Hauses, wonach Elsaß-Lothringen ohne Zustimmung des Reichstages keine Schulden auf- nehmen darf, rückgängig machen zu wollen. Die Aeusserung der Reichskanzler sei wohlwollender gegen die Elässer als der Reichstag, könne für das Ansehen des Reichstages in der öffentlichen Meinung gefährlich werden. Er bleibt bei seinem Widerspruche.

Abg. v. Windthorst kann die Vorlage, die Commissionarbeiten und die verschiedenen Aeus- serungen des Reichskanzlers, nicht in Harmonie bringen. Er wendet sich gegen die Aeusserungen Laskers und behauptet demnach, daß die Vorlage wesentlich Anderes enthalte, als die Intentionen des Reichs- kanzlers scheinen. Aus diesem Grunde erklärt er sich gegen die Vorlage.

Abg. Riquel weist nach, daß der Termin bis 1. Januar 1873 vollständig ausreichend sei, indem er ausführt, daß die Lande glücklicher sein werden, wenn das ganze Volk an ihrer Gesetzgebung Theil nehme. Treten die elässischen Abgeordneten hier in den Reichstag, wirken sie mit an der Ver- fassung, die wir ihnen geben wollen, so werden sie dadurch nur um so rascher mit dem deutschen Wesen versöhlichen.

Abg. v. Roggenbach beantragt, wie er in der Motiveinleitung ausführt, eine präcisere Fassung des §. 3. — Abg. Dunder spricht sich für die Mitwirkung des Reichstages bei der Gesetzgebung während der Dictatur aus.

Abg. Riefer (Baden) theilt die rosigte An- schauung der Dinge seitens des Reichskanzlers nicht, namentlich in Betreff der Reichstagswahlen für den Elsaß. Es sei nicht zu vergessen, daß Elsaß an der ruhmvollen Vergangenheit Frank- reichs Theil genommen und lange Zeit Deutschland im Glende gesehen habe. Diese Leute zu Reichs- tagswahlen zu veranlassen, heiße Unmenschliches von ihnen fordern. Besser sei es mit den Wahlen noch zu warten. Der Redner empfiehlt den Commissionen-Vorschlag.

Die Discussion wird geschlossen und §. 3 der Commissionen-Vorschläge unverändert ange- nommen; sämtliche Amendements werden ab- gelehnt. — §. 4 wird ohne Debatte ange- nommen und danach auch das Gesetz im

Ganzen mit sehr großer Majorität. Darauf wird die Sitzung gegen 4 Uhr vertagt. Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. Tages- ordnung Invalidenpensionsgesetz.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Ein Berliner Berichterstatter schreibt der „Allg. Ztg.“: Wollten wir den verschiedenen Unglücks- propheten trauen, welche mehr oder weniger laut ihre Stimme erheben, so würde zwar der Kaiser aus Kynshäuser und Unterberg entstanden sein, aber das Nachtgewölge immer noch die Berggruppen umkreisen. Es stimmt dies so wenig mit der alten Sage, daß wir, von anderen Gründen abgesehen, schon beizahl den dunkeln Befürchtungen keinen Glauben schenken mögen. Unzweifelhaft wirkt das Pariser Erdbeben in der moralischen Welt ähnlich, wie seine berühmten Vorgänger in der physischen. Keinesfalls Gemüthlicher giebt es überall, aber es ist geradezu undenkbar, daß in dem siegreichen, durch die stitliche Kraft und Integrität seines Volkes siegreichen Deutschland die schrecklichen Erlebnisse einer nach allen Richtungen unser Segenheil dar- stellenden Nation zu geglaubten oder vorgewendeten Ursachen eines inneren Reactionsefeldzuges ausgenutzt werden sollen. Ob ein solcher Plan gelingen würde, ist eine Frage, die wir jetzt nicht stellen, das Ehrgefühl des Volkes, welches durch seine Ehre im offenen Felde, durch die aufopfernde Theilnahme aller daheim Gebliebenen jedes Geschlechtes und jedes Alters so Großes, Niedriges geleistet hat, bäumt sich schon dagegen auf, daß solche Vorurtheile und Pläne auch nur gehegt werden könnten. Der Reichstag wird sich der vollen Verantwortlichkeit bewußt sein, daß er in diesem Augenblicke für die ganze Nation zu sprechen und zu handeln hat, und nichts ist von ihm geschehen, das des hohen Berufes, der ihm ward, nicht würdig wäre. Im lebendigen, voll- bewussten Gegen we gegen das seine eigene innere Schuld tief bügende Nachdunkeln hat er die ohn- mächtigen Tollhausdrohungen eines seiner Mit- glieder mit der Ruhe der Betrachtung hingenom- men und darin die Ueberzeugung der ganzen Nation zum richtigen Ausdruck gebracht. Wir haben jetzt nach langen Jahren der Unterbrechung und Unthätigkeit das nationale Werk auszubauen und weiterzuführen, und der Glaube an die mo- ralischen und physischen Mittel der Nation dafür darf nicht durch kleinliche Gespensterfurcht ver- unehrt oder durch unerbittliche Gespensterfurcht ent- ehrt werden. Augenblicklich sind manche Leute auf tiefste durch die Anzeichen aufgeregt, welche für das Eine oder das Andere zu sprechen scheinen. Eine ernste Würdigung solcher Er- scheinungen ist deshalb unmöglich, weil die Em- pfindung dabei zu niederdrückend wäre. Man spricht mit Recht davon, daß der Krieg alle guten, gesunden Elemente in einem Volke zur verdoppelten Thätigkeit aufrast, und wir glauben bisher die Wahrheit dieses Wortes in der deutschen Nation sonnenhell strahlen zu sehen; aber die Brut, welche sich in den jüngsten Tagen so anmaßend vorge- brängt und als die Erbin des nationalen Kriegs- rühms nach Reaction geschrieben hat, ist ein Vorkind auf das herrliche Jahr, an dem Deutschlands Fürsten, der Kaiser voran, und das deutsche Volk gleichen Antheil haben, dessen Früchte auch das deutsche Volk an seinem Theil in vollem Maße zu ernten berechtigt und gewillt ist. Gegen das wüste Gebahren der officiösen Pressemenge verläßt sich die Nation auf die heiligen Worte ihres kaiserlichen Fürsten und Führers, welche ein geistliches Zu- sammenwirken in Wohlthat, Frieden und Frei- heit versprochen. Ein Kaiserwort soll man nicht drehen noch deuteln, und so gilt auch und die wiedererstandene Kaiser- und Reichserblichkeit mehr als das augenblicklich die Luft erfüllende Rabengedräch.

Die am 25. Mai abgeschlossene Nachweisung der Belegungsstärke aller Gefangenen- Depots innerhalb der zwölf ersten deutschen Corpsbezirke ergibt, daß an genanntem Tag noch 1024 Officiere und 174,674 Mann französischer Kriegsgefangenen innerhalb des bisherigen Nord- deutschen Bundesgebietes internirt waren. Die- selben vertheilten sich nach dem Bereiche der ver- schiedenen General-Commandos so, daß auf das I. Armeecorps 17 Officiere, 10,181 Mann, auf das II. 194 Officiere, 19,893 Mann, auf das III. 144 Officiere, 8396 Mann, auf das IV. 391 Offi- ciere, 32,845 Mann, auf das V. 76 Officiere, 21,216 Mann, auf das VI. 128 Officiere, 8290 Mann, auf das VII. 37 Officiere, 21,004 Mann, auf das VIII. 3 Officiere, 27,809 Mann, auf das IX. 9 Mann, auf das X. 9 Officiere, 3 Mann, auf das XI. 4 Officiere, 14,665 Mann und auf das XII. Armeecorps 3 Officiere, 9805 Mann kamen, zu welchen Ziffern noch die Summe von 18 Officieren und 255 Mann tritt, welche als Er- krankte oder in Haft, oder einer Straftheilung befindlich, in obigen Zahlen nicht mit einbezogen sind. Hervorragend belegt waren nur noch Stettin mit 88 Officieren und 11,825 Mann, Magdeburg mit 14,390, Glogau mit 11,927, Wesel mit 15,240 und Mainz mit 14,665 Mann. Von festen Plätzen am Oberrhein belegt war zur Zeit die Festung Königstein mit 3 Officieren und 473 Mann, von denen die ersten und 27 Mann vom Corps Garibaldi's waren.

Inhaltlich der nunmehr zum Abschluß getom- menen Militairconvention ist Hesse ver- pflichtet, drei Regimenter Infanterie zu je drei Bataillonen, zwei Regimenter Cavallerie und sechs

laufende... me Zu... abber... nischen... direct... lungen... renien... flotten... geben... diesen... brüder... titter... ten... ände, ab... reis, und... 41... omp... fen und... e... Nr. 37... Angehörigen... Nr. 21... ang... Pologne... Schillerstr... J. Selde... rzen etc... auf... aße 37... en und... Bruns... und Grö... ch-Redner... ger... äaroen... und Wob... ul Böhr... stable... Gartenbes... eiserne Gatter... Bestellungen... jellerhausen... eykerth... in eigener... in Sch... gung... in dem... 10... und Silber... 11... 11a, II... drei... SLUB Wir führen Wissen.

Batterien zur Reichsarmee zu stellen. Die Uniform soll sich der preussischen Truppen möglichst nähern. Der Bahnen wird dem Kaiser geleistet, welcher auch das Officierspatent ausstellt, während der Großherzog einen von den Officieren aus- gestellten Revers erhält. Diejenigen Officiere, welche nicht weiter dienen wollen können sich pensioniren lassen. Ueber die zukünftige Stellung des Kriegsministeriums ist noch Nichts bestimmt. Die Genehmigung der Stände ist vorbehalten.

In der französischen Schweiz war man von jeher besser auf Deutschland zu sprechen als in der deutschen, und so hat dort auch die einzige deutsche Friedensfeier in der Schweiz abgehalten werden dürfen. Sie fand am 27. Mai in Genf statt und hat, wie man der „Schweiz“ schreibt, einen sehr befriedigenden Verlauf gehabt. Es wohnten derselben der deutsche Gesandte General-Lieutenant von Röder und verschiedene beurlaubte deutsche Officiere bei. Die ausgewanderten Frankfurter und die Süddeutschen theilten in Bezug auf die patriotischen Kundgebungen mit den Norddeutschen, ja übertrafen die letzteren in Bezug auf den begeisterten Ausdruck ihrer Sympathien für Deutschland. Den Kundgebungen der Schweizer merkte man es an, daß ihre Hingebung zu Deutschland nicht bloß aus der Empfindung, daß Deutschland in dem bestandenem Kriege Recht hatte, sondern noch mehr aus der Erkenntniß hervorging, daß die Schweiz Deutschlands zu ihrer Selbst- erhaltung bedürfte.

Ueber Stimmung und Zustände in Paris wird der „Times“ geschrieben: „Man hofft, daß die Regierung bis zum 2. Juni eine genügende Anzahl der Verbrecher eingekerkert haben wird, um die Beschränkungen zu entfernen, welche jetzt den Verkehr hemmen. Die Gasthöfe erhalten zahl- reiche Bestellungen aus Zimmer, und mit dem Augenblick, wo die Stadthore geöffnet werden, erwartet man einen ungeheuren Andrang von Neu- zugezogenen. Die allgemeine Furcht vor neuen Brand- stiftungen und Mordthaten ist rasch im Aussterben begriffen, aber noch herrscht große Besorgniß vor dem Ausbruch einer Seuche. Der Verkauf ver- schiedener Brennmaterialien ist auf das Strengste untersagt. Es sind Papiere von heiligem Inhalt aufgefunden worden, darunter viele Briefe, welche die sofortige Hinrichtung der Geiseln dringend anem- pfahlen. Im Stadtviertel Belleville weigern die Soldaten sich aus Furcht vor Mordanschlägen, allein auszugehen. Der Verkauf der Zeitungen auf den Straßen ist untersagt worden. Die Vorbereitungen zum Wiederaufbau der Vendôme-Säule haben bereits begonnen.“

Die Stimmung in Paris ist leider keine gute und Mac Mahon ist in Verbindung mit der Reaction und der National-Versammlung wandelnd, um die Erbitterung zu vermehren. Die Erschlaffung der Befestigungen, die „Independance Belge“, und die Erschlaffung, die sich aller bemächtigt hat, schämen zwar für den Augenblick die Stadt vor dem Bürgerkrieg; aber man hat das Vorgefühl, daß er über kurz oder lang wieder zum Ausbruch kommen werde. Die Heftigkeit der überreizten Leidenschaften hat in den Köpfen tiefen Haß und einen Nachdruck zu- rückgelassen, wie nach keiner der früheren zahl- reichen Revolutionen, die Paris durchgemacht hat. Während die Besiegten in dumpfer Erbitterung Rache brühten, erhebt sich unter den Siegern der wilde Schrei der Niederstimmterung bis auf's Äußerste. Aber die Schlammhosen sind nicht die Soldaten, obwohl sie noch gläubend von durchgemachten Kämpfen sind, sondern jene Par- teimänner, welche, ohne eine persönliche Ge- fahr durchgemacht zu haben, im dynastischen und ständlichen Interesse die Leidenschaften aufzuwecken, zu wegeleiten ermuntern und Verbannungen ver- langen.“ Die „Independance“ spricht nur aus, was man in vielen Pariser Correspondenzen und in den französischen ansässigeren Blättern jetzt täglich liest. Außer den Kriegsgerichten, die am Sonnabend in Versailles ihre Thätigkeit begonnen haben, sind andere seit Dienstag in Arbeit. Ein großer Theil Gefangener wurde nach Cherbourg gebracht; auch dort werden zehn Kriegsgerichte wirken. Die Untersuchungs-Commissionen sind jetzt fertig; sie hatten nur Fragen an die Gefangenen zu stellen, und die für die Kriegsgerichte Aufzuparenden wurden durch die eine, die auf freien Fuß zu Stellenden durch die andere Thür entfernt. Man suchte namentlich nach Spuren von Falschschwüren an den Händen, nach Spuren häufigen Schießens an den Schultern u. s. w. und schickte die so Gezeichneten nach Cherbourg.

Die Nachrichten von der Hungersnoth in Persien sind entsetzender. Wie man dem Levant-Gerald aus Tabriz vom 30. April schreibt, hat die Dürre des vorigen Jahres am schlimmsten die südlichen und mittleren Provinzen heimgesucht. Selbst in den Straßen der Hauptstadt sterben die Armen zu Hunderten; aber in Khorasan ist es so weit gekommen, daß die Eltern ihre Kinder den Turkmenen in die Sklaverei verkaufen, um sie nur vor dem Tode zu retten, und in Isfahan soll man Leute angetroffen haben, wie sie Leiden ausgegraben, um sie als Nahrung ihren ver- schmadhten Familien zu bringen. In Schiras, Herat und Kirman suchen sich die Bewohner namentlich von Gras und Wurzeln zu nähren, die sie noch etwa auf den Feldern finden. Die unheilvolle Nachlässigkeit, die Pest, folgt der Hungersnoth rasch auf dem Fuße; und wenn beide ausgewüthet haben, wird die Bevölkerung des Königreichs fürdortbar zusammengeschmolzen sein.

Von der Synode.

Dresden, 3. Juni. Bei der heute fortge- setzten zweiten Sitzung des Gesammtversammlungs wegen Errichtung eines Landes-Confsistoriums kam zunächst der sehr umfangreiche § 5 zur Be- handlung, der bekanntlich in 28 Puncten den Ge-

schäftskreis des Landesconsistoriums feststellt. Die Puncte 1 bis 7 veranlassen keine Debatte.

Zu Punct 8 (Sorge für Bildung tüchtiger Geistlichen beantragt Abg. Merbach Einführung einer dritten Prüfung vor dem Landesconsistorium. Der Antrag wird vom Geh. Kirchenrath Hübel, vom Abg. Haberhorn, Römer, Meier, Schmidt und noch einigen anderen Rednern bekämpft, worauf derselbe abgelehnt wurde.

Die Puncte 9 bis 18 werden in der früheren Fassung aufrecht erhalten, jedoch mit der einzigen Aenderung, daß auf Antrag des Abg. Weidauer zum Schlußsage des Punct 18: „In freiwilligen Verwaltungsfällen bilden die Kircheninspektionen die erste, das Landesconsistorium, in der collegial- lichen Zusammensetzung nach Maßgabe von §. 18 des Gesetzes sub D vom 30. Januar 1835, die zweite und letzte Instanz“ hinzugefügt wird: „ver- gleiche das Gesetz vom 5. Januar 1870.“

Bei den noch übrigen Puncten 19-28 hält die Synode ihre früheren Beschlüsse aufrecht.

§ 6 Alle wichtigen Angelegenheiten sind von dem Landesconsistorium collegialisch zu berathen u. s. w. findet ohne Debatte Annahme.

§ 7 bezeichnet diejenigen Gegenstände, welche das Landesconsistorium den in Evangelicis beauf- tragten Staatsministern zur Beschlußfassung vor- zulegen hat.

Abg. Dr. Vöbe beantragt Streichung einiger Puncte, z. B. Abschaffung oder Einführung von Gefangnissen u. s. w. Nachdem Geh. Kirchenrath Dr. Hübel, Abg. Dr. Otto, Vicepräsident Hoffmann gegen den Antrag gesprochen, wird §. 7 in der früheren Fassung angenommen. — Dasselbe geschah ohne Debatte mit den beiden letzten §§. 8 und 9.

Bei der hierauf erfolgten Abstimmung mittelst Namensaufrufs über das ganze Gesetz wurde dasselbe mit 46 gegen 24 Stimmen ange- nommen.

Weiter wurde noch beschlossen, in der Synodal- schrift zu beantragen: „Das Kirchenregiment wolle nach erfolgter Vereinbarung einer Reorganisation des Schulwesens mit den Ständen des Landes, vor Einführung derselben eine Vorlage an die Synode über die Art der Aufsicht des Landescon- sistoriums über den Religionsunterricht gelangen lassen“; ferner zu beantragen, „daß der rechtliche Zusammenhang zwischen der Kirche und den Kirch- schulen bezüglich des Cantoral- und Organisten- lehrens genähert werde.“

Zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung übergehend, erstattet Ref. v. Behmen Bericht des Verfassungsausschusses, den von jeder ordent- lichen Synode zu bestellenden ständigen Aus- schuß betreffend.

Der Entwurf lautet: „§. 1. Jede ordentliche Landessynode (§. 32 der Kirchenverordnungs- und Synodalordnung vom 30. März 1868) hat vor ihrem Schluß einen Ausschuß zu bestellen und zu demselben drei geistliche und drei weltliche Mit- glieder, auch für Behinderungsfälle eben so viel Ersatzmänner aus ihrer Mitte zu wählen. §. 2. Die Mitglieder des Ausschusses wählen unter sich einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter für diesen. §. 3. Der Ausschuß ist dazu bestimmt, das Oberconsistorium in Angelegenheiten von vor- züglicher Wichtigkeit mit seinem Gutachten zu unterstützen. Seine gutachtliche Vernehmung hängt von dem Ermessen des Oberconsistoriums oder der in Evangelicis beauftragten Staatsminister ab. Dasselbe geschieht in der Regel durch Zuziehung des Ausschusses zu einer Sitzung des Obercon- sistoriums, in welcher, nach vorgängiger gemein- schaftlicher Berathung das Gutachten des Aus- schusses mittelst getrennter Abstimmung seiner Mitglieder festgesetzt wird. Ausnahmsweise kann die Vernehmung des Ausschusses auch im schrift- lichen Wege erfolgen. §. 4. Der Antrag des Ausschusses erlischt erst, wenn von der Landes- synode ein neuer gewählt worden ist.“

Der Verfassungsausschuß empfiehlt Annahme des §. 1 mit dem Satze: „Wählbar sind nur diejenigen in Wahlbezirken gewählten Synodalmit- glieder, welche für die nächste Synodalperiode nicht ausgeschieden.“ Nach längerer Debatte wird dieser Zusatz abgelehnt. §. 1 aber mit einem Amendement Richthammer's angenommen, so daß derselbe lautet: §. 1. Jede ordentliche Landes- synode (§. 32 der Kirchenverordnungs- und Synodal- ordnung vom 30. März 1868) hat vor ihrem Schluß einen Ausschuß zu bestellen und zu dem- selben aus der Mitte der gewählten Ver- tretung der Landessynode drei geistliche und drei weltliche Mitglieder, auch für Behin- derungsfälle eben so viele Ersatzmänner aus ihrer Mitte zu wählen.

Die übrigen §§. werden ohne Debatte geneh- migt, doch auf Vorschlag des Ausschusses beschloffen, den Schlußsatz des §. 3 folgendermaßen umzu- ändern:

„Es steht jedoch dem Ausschusse frei, wenn die Arbeit desselben sich dafür auspricht, statt sofortiger Abstimmung sich die Einreichung eines schrift- lichen Gutachtens vorzubehalten. Ausnahmsweise kann die Vernehmung des Ausschusses ohne vor- hergehende gemeinschaftliche Berathung mit dem Lan- desconsistorium im schriftlichen Wege erfolgen.“

Endlich gelangt der Erlaß wegen Verlegung des festes Maria Verkündigung zur Dis- cussion. Die Regierung beantragt, die Feier dieses Festes, wenn es auf einen Wochentag fällt, auf den vorhergehenden Sonntag zu verlegen.

Abg. Dr. Ahlfeld zählt mit großem Bedauern alle die Festtage auf, welche seit der Reformation gefallen sind, und befrüwortet Verbeibehaltung des in Rede stehenden Festes.

Abg. Meier: Er habe dem feste auch eine Grabrede halten wollen, könne jetzt aber darauf verzichten. Nachdem führt Redner den Passus im Erlaß an, welcher sagt, daß man mit Ver- legung (statt Abschaffung) des festes dem in der wendischen Bevölkerung zu findenden Glauben, welcher die Verkündigung als den Anfang des

Erlösungswertes anseht, nicht habe zu nahe treten wollen. Nicht nur die Wenden, sondern die ganze Christenheit theile diesen Glauben.

Abg. Schmidt und Vicepräsident Hoffmann sind einverstanden mit der Verlegung, da das fest mehr eine dogmatische, als historische Bedeutung habe. Der letzte Redner erklärt sich dann sehr entschieden für Verbeibehaltung des festes der Ersei- nung Christi und eines Festtages.

Bei der Abstimmung genehmigte die Synode die Regierungsvorlage mit der Modification, zwischen den Worten: „vorhergehenden Sonntag“ einzufügen: „beziehentlich nachfolgenden.“ Ebenso beschließt die Versammlung die Verbeibehaltung zweier Festtage sowie des festes Erscheinung Christi. Damit endet die Sitzung.

Nächste Sitzung Montag 9 Uhr. Tagesordnung: 1) Zweite Lesung des Gesetzentwurfs, den von jeder ordentlichen Synode zu bestellenden ständigen Ausschuß betr. 2) Bericht des Verfassungsausschusses über die neue Geschäftsordnung. — Präsident v. Gerber nahm für die nächsten beiden Sitzungen Urlaub.

Bundes-Oberhandelsgericht.

Leipzig, 5. Juni. Bekannt ist die Streitfrage, ob bei einer nur theilweise fehlerhaften Waaren- sendung dem Käufer die Befugniß zur Disposi- tionstellung des ganzen Kaufobjectes oder nur des mangelhaften zusteht, oder ob er die Wahl zwischen beiden Befugnissen hat, ob eine bloße Befugniß oder eine Verpflichtung vorhanden ist?

In einer Proceßsache spricht sich ein Erkenntniß des Bundes-Oberhandelsgerichts über diese Frage wie folgt aus:

In Erwägung, daß Kläger dem Beklagten im April 1869 79 Dugend Helle, welche sich damals auf dem Lager des Klägers befanden, ver- kauft hat; daß sich bei der im Laufe des jetzigen Proceßes erfolgten Expertise ergeben hat, daß nur 51 Dugend von guter Qualität, 25 Dugend da- gegen von schlechterer Qualität und 3 Dugend nicht mehr vorhanden (nach dem Vertragsab- schlusse gestohlen) waren; daß der Richter erster Instanz ein Urtheil über die unter den Parteien strei- tige Art des Vertragsab schlusses erlassen und für den Fall, daß Kläger den Beweis des festen Ver- trags der 79 Dugend Helle, nicht aber einen weite- ren ihm unter III angelegten Beweis führe, und daß Beklagter nicht den ihm unter IV nachge- lassenen Gegenbeweis führe, zugleich ausgesprochen hat, daß Beklagter die 25 Dugend Helle von schlechterer Qualität nicht anzunehmen braucht, dagegen die 51 Dugend guter Helle und für den Fall der Führung eines dem Kläger auferlegter weiteren Beweises auch die abhanden gekommenen 3 Dugend Helle; und daß es sich in jetziger In- stanz nur noch darum handelt, ob Beklagter in dem gedachten Falle wegen der contractwidrigen Qualität der 25 Dugend Helle von dem ganzen Vertrag abzugeben berechtigt, oder aber die guten 51 Dugend und resp. auch die abhanden ge- kommenen 3 Dugend zu bezahlen verpflichtet ist; daß nach den Vorschriften des gemeinen Rechtes der Käufer wegen mangelhafter Beschaffenheit eines Theils der gekauften Gegenstände, falls weder der Kaufpreis in einer Gesamtsumme bedungen, noch die Kaufobjecte untrennbar sind, nur die mangel- haften, nicht aber zugleich die contractmäßigen Sachen zurückzugeben berechtigt ist; daß die Vor- schrift Art. 359 des Handelsgesetzbuches zunächst nur den Fall der theilweisen Nichterfüllung, nicht den Fall der bezüglich der Qualität eines Theiles der Kaufobjecte mangelhaften Erfüllung zum Ge- genstande hat; daß, wenn auch eine analoge An- wendung dieser Bestimmung auf den zuletzt ge- dachten Fall für zulässig zu erachten wäre, auch nach Art. 359 die Trennbarkeit der Leistung für die Entscheidung der Frage, ob der Verkäufer von dem Vertrage überhaupt oder nur in Betreff der mangelhaften Gegenstände abzugeben berechtigt sei, maßgebend sein würde; daß daher in jedem Falle, da die Parteien nicht einen Gesamtpreis für die 79 Dugend Helle, sondern einen Preis von 30 fl. per Dugend stipulirt haben, die Entscheidung des obwaltenden Streits davon abhängt, ob die Lie- ferung der 79 Dugend Hellen als untrennbar anzusehen ist; daß demgemäß Beklagter auch eine Behauptung wesentlich auf die Behauptung gegründet hat, daß die Lieferung der 79 Dugend Helle eine untrennbare sei; daß die Frage, ob dem Kläger der Nachweis der Trennbarkeit oder aber dem Beklagten der Nachweis der Untrennbarkeit oblie- ge, im vorliegenden Falle dahin gestellt bleiben kann u.

Lebensversicherungsbank für Deutschland.

Gotha, 31. Mai. Aus dem Rechnungsab- schlusse der hiesigen Lebensversicherungsbank für 1870, welcher nach beendigter Revision und Prüfung von Seiten der Ausschüsse der Versicherten demnächst veröffentlicht werden wird, kann vorläufig mitgeteilt werden, daß die Ergebnisse dieses Jahres weit günstiger waren, als die Verhältnisse erwarten ließen. Zwar trat, wie bei früheren Jahren, auch mit Ausbruch des letzten Kriegs eine Verminderung des Zugangs an neuen Ver- sicherungen ein, doch gerieth derselbe nicht ganz ins Stoden, sondern äußerte sich bei der-Bank noch so lebhaft, daß er den Abgang wesentlich übertraf. Es wurden über- haupt an neuen Versicherungen im vorigen Jahre für 5,133,600 Thlr. auf das Leben von 2373 Personen ab- geschlossen. — Ein Betrag, welcher nur dem in den Jahren 1865, 1866 und 1869 erzielten Zugange nach- sieht, das Ergebnis aller übrigen Rechnungsperioden der Bank aber übertrifft.

Auch der Abgang an bestehenden Versicherungen, welcher sonst durch trügerische Ereignisse gefährdet zu werden pflegt, hielt sich in mäßigen Grenzen. So weit er bei Lebzeiten stattfand, betrug er nur 561,900 Thlr. d. i. Proc. aller 1870 in Kraft geschlossener Ver- sicherungen. Es ist dies ein überaus geringes Verhältnis, welches in anderen ähnlichen Fällen kaum während des tiefsten Friedens wahrgenommen wird und bei der Bank

nicht außer Zusammenhang stehen dürfte mit der Art und Weise, wie die Versicherungen für dieselbe gemacht werden.

Besüglich der Sterblichkeit unter den Versicherten war ein nachtheiliger Einfluß des Krieges nicht mitzu- rechnen, vielmehr gehalten sich in dieser Hinsicht die Ergebnisse sehr günstig. Während nach den Rechnungs- grundlagen der Bank im vorigen Jahre eine Ausgabe von 1,549,204 Thlr. für 851,300 Sterbefälle zu erwarten war, hatte die Bank in Wirklichkeit nur 1,388,100 Thlr. für 792 zahlbare Sterbefälle zu vergüten und es fand daher eine Minder Ausgabe von 162,104 Thlr. statt.

Nach Abzug des gesammten Abgangs von dem Zu- gange fand ein reiner Zuwachs von 1,219 Personen mit 2,082,900 Thlr. Versicherungssumme statt und er- hob den Versicherungsschluß für den Jahresab- schluss auf 36,392 Personen mit 6,706,100 Thlr.

Unter der obigen Ausgabe für Sterbefälle ist auch diejenige mitgezählt, welche durch activen Kriegstheil- nahmer der Versicherten, die gegen Extraprämie die Ver- sicherungsgarantie auf die Gefahren des Kriegsdienstes kon- troliren lassen, veranlaßt wurde. Solche Kriegs- versicherungen sind überhaupte von 195 Versicherten für den Betrag von 381,500 Thlr. gegen eine Kriegsprämie von 19,582 Thlr. (6 Proc. bei Combatanten, 4 Proc. bei Nicht- combatanten) genommen worden. Hieron sind bis zum Tage des Rechnungsab schlusses, den 4. Mai d. J., 10 Ver- sicerte mit 15,500 Thlr. Versicherungssumme im Kriege geblieben oder an ihren Wunden gestorben. Es haben daher die erbobenen Kriegsprämien nicht nur bingerächt, um die bis zu jenem Tage eingetretenen Verluste zu decken, sondern noch einen Ueberschuß ergeben, der jedoch keineswegs als Gewinn zu betrachten ist, sondern ver- wirt werden muß, um die unter jenen Versicherten noch möglichen Sterbefälle, welche lediglich als Folge der im Kriege erlittenen Verwundungen und Strapazen anzu- sehen sind, damit zu decken.

Uebrigens günstig waren die finanziellen Ergebnisse des vorigen Jahres. Die Einnahme für 1870 betrug 5,170,056 Thlr. und war um 182,284 Thlr. größer als diejenige von 1869. Die Ausgabe für Sterbefälle, Dividenden u. s. w. beschränkte sich auf 2,210,067 Thlr., der Fonds erliefte daher einen Zuwachs von 859,989 Thlr. So bedeutend war dieser Zuwachs noch in keinem der früheren Jahre; es liegt dadurch der Bankfonds auf 17,229,066 Thlr. Derselbe ist hauptsächlich in neuen Hypotheken größerer Rangstufen zu einem Zuwachs von durchschnittl. 4 Proc. angelegt und zerfällt in folgende Be- standtheile: Einzahlte Cautionen und ähnliche Beiträge: 23,962 Thlr., Prämienreserve: 12,491,398 Thlr., Prämien- erträge: 1,142,422 Thlr., Ueberschüsse: 3,336,875 Thlr. Diese Ueberschüsse kommen in dem laufenden und in den nächsten vier Jahren als Dividenden an die Versicherten (1871 mit 34 Proc., 1872 mit 37 Proc. der Prämie) zur Vertheilung. Das Jahr 1870 allein geniesse einer reinen Ueberschuß von 858,292 Thlr., welcher eine Dividende von 37 Proc. erwarten läßt.

Das Verhältnis der Verwaltungskosten, einschließlich aller Agenturprovisionen, war diesmal noch niedriger als im vorangegangenen Jahre und betrug nur 4,9 Proc. der Jahreseinnahme.

Neues Theater.

Leipzig, 4. Juni. In Folge der contractlichen Verurtheilungen und des Abgangs zweier Mitglieder sind im Opernpersonal Lücken entstanden, welche durch Gastspiele und durch Gewinnung neuer Kräfte ausgefüllt werden müssen. Bei den obwaltenden Umständen läßt sich natürlich nicht ein in jeder Beziehung abgerundetes Ensemble erwarten, da nur Uebung im Zusammenwirken und gegenseitig Vertrauens mit den Eigenthümlichkeiten der Dar- stellungswesen die künstlerische Freiheit in der Action und im musikalischen Vortrag befördern können. Wo diese Förderung fehlt, ist auch die Substan- zialität der Individualitäten beengt, das Streben nach correcter Vermittelung waltet allein vor und der Geist im Charakteristiken bleibt unter dem mecha- nischen Reproduiren verborgen. — Kurz, man ist im Allgemeinen froh, wenn die Haupttöne ge- lingen, und abstrahirt von Schwung, intelligenter Auffassung, zündender Gesamtwirkung. Auf diesem Grunde durften wir auch an die letzte Auf- führung des „Rossini'schen“, „Barbier von Se- villa“ nicht sehr hohe Anforderungen stellen; die konnten sich nur auf mäßige Accurateße beschrän- ken, welche in den meisten Puncten gewahrt blieb. Allerdings entsteht am leichtesten bei genanntem Producte genialer Laune das Gefühl der Unge- nüge, sobald in der Wiedergabe die Genialität abgeflusst erscheint, welchen Vorwurf man leider dem Ensemble nicht erparen darf. Namentlich die Gäste litten durch das übermäßige Schicksal und erzielten daher kaum Achtungserfolge, obgleich der mit angenehmem klingender Stimme begabte Baritonist Herr Koltanski vom hiesigen Landes- theater zu Pommern in der Partie des „Figaro“ noble Haltung und anspruchsvolle Vor- tragweise offenbarte, ohne indeß durch angestreng- ten Humor die Sympathien zu erringen. Beson- nender Mangel ist wohl der ungenügende Situation zuzuschreiben, welche vielleicht von seinem Auftreten das Gefühl vollständiger Unbefangtheit fern hielt. Nebenbei beobachteten wir während des Spiels der gastirenden „Kofine“ Fräul. Wall- bach vom Stadttheater zu Hamburg; jedoch machte sich trotz fehlender Grazie und mangelnden feinen Humors einigermaßen die Sauberkeit des musikalischen Ausdrucks geltend, dessen Mängel auf gute Schule schließen läßt. Zwar wurde die recht ge- schickte Phrasierung nicht durch Größe des Stimmsorgans und Schönheit der Klangfarbe gebildet, — die künstlerische Fertigkeit neigte aber dem ein- sichtslosen Zuhörer Anerkennung ab. Es blieb daher nur besonders zu bedauern, daß Fräul. Wallbach zu wenig Verbindung und einheitliche Haltung in ihre Action zu bringen wußte; das Springen von einer Situation zur andern, — so- zusagen das Hüpfen von Halm zu Halm, — verließ auch ihrer Darstellung eine nicht immer glän- zende Originalität. Der „Doctor Bartolo“ des Herrn Ehrke war nicht ohne recht glückliche Momente, ebenso der Bassist des Herrn Kof, welcher nur zuweilen sein Stimmorgan alljährig forcirte, während die übrigen Mitwirkenden: Herr Rebling (Graf Almaviva), Frau Bachmann (Marceline), Dr. Weber (Bartolo), Dr. Vöhlke (Hauptmann) befriedigten.

Dr. Oscar Paul

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

Leipziger Börsen-Course am 5. Juni 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Eisenb.-Actien', 'Bank- u. Cred.-Act.', and 'Sorten'.

Advertisement for 'K. Rennpennig' hair oil and 'Voorhof-Geest' medicine. Text describes the benefits of the hair oil for maintaining hair color and the effectiveness of the medicine for various ailments.

Advertisement for dental services by Dr. J. G. Popp. Focuses on 'Zähne und Zahnfleisch' (teeth and gums) and 'Anatherin-Mundwassers' (mouthwash). Includes a small illustration of a dental chair.

Advertisement for 'M. Wünsche' medical supplies. Lists various items like 'Auswahl chirurgischer' instruments, 'Bandagen-Magazin', and 'Lager feiner Messer'. Includes an illustration of a pair of forceps.

Advertisement for 'Gummischeuhe' (rubber shoes) and 'Gummi-Regenröcke' (rubber raincoats) by Reinshagen & Krig. Mentions 'Schützenstraße 18'.

Advertisement for 'Bad- und Reiseartikel' (bath and travel articles) by Wilhelm Kirschbaum. Lists items like 'Reisetaschen', 'Tourenflaschen', and 'Wandtaschen'.

Advertisement for 'Strohüte' (straw hats) and 'Damenputz' (women's clothing) by Marie Müller. Mentions 'Reichste Auswahl Cordonnet-Fransen'.

Advertisement for 'Gestickte Gardinen' (embroidered curtains) by Rud. Roth. Lists 'Strick-Garne' (knitting yarn) and 'Kohlenhandlung' (coal trade).

Advertisement for 'Zwickauer Coaks' (Zwickau coals) by Carl Hoepfner. Also mentions 'Fflaschen-Biere' (beer bottles).

Advertisement for 'Fflaschen-Biere' (beer bottles) by Carl Hoepfner. Lists various types of beer and their prices.

Advertisement for 'Heino Berger' wine. Mentions 'Jeden Dienstag u. Freitag Jungbier-Verkauf' and 'Heute Dienstag Jungbier-Verkauf'.

Advertisement for 'Neues Provenceroil' (new Provencian oil) by Fr. Ohme. Mentions 'Italien. Kirschen' (Italy cherries) and 'Spargel' (asparagus).

Advertisement for 'Grosse Mal-Schollen' (large malt loaves) by E. Göbel. Mentions 'Verkäufe' (sales) and 'Bauplätze' (building sites).

Advertisement for 'Haus-Verkauf' (house sale) by E. Göbel. Describes a house for sale with various features.

Advertisement for 'Haus-Verkauf' (house sale) by E. Göbel. Mentions 'Hausverkauf' and 'Hausverkauf'.

Advertisement for 'Haus-Verkauf' (house sale) by E. Göbel. Mentions 'Hausverkauf' and 'Hausverkauf'.

Advertisement for 'Haus-Verkauf' (house sale) by E. Göbel. Mentions 'Hausverkauf' and 'Hausverkauf'.

Advertisement for 'Frühjahrs- u. Sommer-Cur' (spring and summer cure) by Bödt's American Pills. Mentions 'Bödt's American Pills'.

Advertisement for 'Gummi-Regenröcke' (rubber raincoats) by Reinshagen & Krig. Mentions 'Schützenstraße 18'.

Advertisement for 'Haus-Verkauf' (house sale) by E. Göbel. Mentions 'Hausverkauf' and 'Hausverkauf'.

Advertisement for 'Haus-Verkauf' (house sale) by E. Göbel. Mentions 'Hausverkauf' and 'Hausverkauf'.

**Ein Landhaus,**  
in der Niederlöbnitz, mit Seitengebäude und hübschem Garten, ist für den festen Preis von 3000  $\text{fl}$  zu verkaufen durch  
**R. Neumann & Co.,**  
Dresden, Königsgasse Nr. 27.

**Eine städtische Ziegelei**  
mit circa 5 Morgen Ziegelerde, klarer Kohlenfeuerung, mit Maschine, neuem Wohnhaus, Trocken-Scheune und Stallung, 15 - 19,000 Ziegelbretern und allem Inventar, guter Abzug, Taxe 9553 Thlr., Brandcaße 4500 Thlr., ist für 6000 Thlr. mit 2-3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 13, 1. Etage.

**Billich** zu verkaufen ein kleines gut verzinsbares Haus in guter Lage Leipzigs. Auch würde ein Geschäft in Höhe bis 3000  $\text{fl}$  als Zahlung angenommen. Adr. unter A. B. H. 6. in d. Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen eine Restauration** mit Viktualiengeschäft in bester Lage mit Hausmannsposten, 190  $\text{fl}$  Miete, mit Betten, sämtlichem Inventar 360  $\text{fl}$ . J. Hager, Markt 6, Hof I.

Sofort zu übernehmen ist nahe bei Leipzig an einer Hauptstraße ein kleines Posamentengeschäft. Zu erfragen in Custrich Nr. 194.

Ein in bester Lage befindliches flottes Producten- und Fleischaaren-Geschäft ist Verhältnisse halber für 150  $\text{fl}$  zu verkaufen und sofort oder vom 1. Juli ab zu übernehmen.

Näheres im Blauen Hof, Königsplatz, Hutfabrik von Hermann Fohl.

**Zu verkaufen ist ein Sattlergeschäft.** Zu erfragen Wintergartenstraße beim Kaufmann Walt her in Stadt Rom.

Zu verk. ist billig ein kleines Zeitungsgeschäft. Näh. Kl. Fleischergasse 29, im Hinterh. 3 Tr.

**Theater-Abonnement.**  
1/2 Balconloge ist sofort abzugeben. Adressen sub N. S. H. 11 übernimmt die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Von 10-12 Uhr Vor- und 2-5 Uhr Nachmittag stehen wegzugshalber zum billigen Verkauf seltene Antiquitäten, überlebens Briefmarken, Strzels Handlexikon, eine Partie Herrengarderobe etc. etc.

Gerberstraße zur Stadt Halle.

Ausverkauf von edlen Goldwaaren: als Ohr- ringe, Broche, Medaillons, Ketten, silb. Fingerringe und Suppen-Kübel, Theesiebchen, Tortenschieber, Barfüßmühlhof über der Brückenw.-Fabrik 2. Et.

Billiche, solide goldene Armbänder, Ohrringe, Broches, letztere von 20 Kar. an, sind zu verkaufen Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

**Pempel's N. Bibliothek** billig zu verkaufen, Heft 1-209, broschirt, Webergasse 2, im Hofe part. links.

**Flügel, Pianinos, Pianoforte** von 115  $\text{fl}$  an bis zu 500  $\text{fl}$  aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in **Leipzig** werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstr. 41, III.

Ein **Stussflügel** (Wandel & Temmler) ist zu verkaufen Ritterstraße 36 parterre.

Ein recht hübsches **Wahag-Pianoforte**, 6 1/2 Octav, ist für 55  $\text{fl}$  zu verk. Alexanderstr. 1 part. rechts.

Zu verkaufen sind billig 2 schöne Pianinos hohe Straße 14, Hintergebäude 1 Tr.

Ein gebrauchtes gutes Pianino ist für 110  $\text{fl}$  zu verkaufen Universitätsstraße 16, 1. Et.

Ein hohes **Jacar-Pianino** steht preiswürdig zu verkaufen Burgstraße 27, 1. Etage.

Flügel, Pianinos, Pianoforte sind zu verk. und zu vermieten Halle'sche Straße Nr. 11, 2. Etage.

Zu verkaufen sind bill. gute Pianinos, Flügel und Pianoforte Große Fleischergasse 17, 2 Tr.

Zu verkaufen ein hohes elegantes neues Pianino Neumarkt Nr. 5.

Zwei Gebett neue rote Betten sind zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 43, 2. Et.

**Neue Federbetten**, Feder- u. Strohmattlagen, Bettstellen empfiehlt billig

**F. Aug. Heine**, Nicolaistraße 13, III.

**Zu verkaufen** ist billig ein gutes Gebett Federbetten Nürnberger Straße Nr. 28 part.

**Eine Damen-Masken-Garderobe** ist wegzugshalber billig zu verkaufen Ranshäder Steinweg Nr. 80, 2 Treppen.

**Wegzugshalber**

sind gut gehaltene Meubles bis 1. Juli oder früher zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 34, 2 Treppen von 1-1/2 Uhr.

**Neue Sophas, Matratzen** aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigst

**A. Beyer**, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8. NB. Matratzen u. Bettstellen verleiht d. S.

**Billige Meubles!**

Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke in Nussbaum u. Mahagoni, auch eine große Auswahl Spiegel sind zu verkaufen Centralhalle part.

Zu verkaufen 3 Sophas, 1 kleines passend in ein Contor, 1 Brodbüchse etc. Schloßgasse 2, 2 Tr.

**Sophas, Causeusen.**

Schreib-, Kleider- und Wäscheretate, Commoden, ovale Tische, Bettstellen, Wäschische u. Spiegel etc. empfiehlt billig **F. Dennicke**, 38. Reichstr. 38.

**Zu verkaufen**

Gewinn der Casseler Industrie-Ausstellung: 1 Pfeil-ripiegel, 1 Coulissentisch (Ebenholz-Imitation), 1 f. Porzellan-Service für 18 Personen Theatergasse Nr. 4, part.

Mehrere Dgd. Bettstellen in Nussb., Mahog. und eichenartig gestrichen, 5 Stk. Commoden, Treppenstühle, Bockleitern in a. Gr., Klätterer, Küchenbänke, Fußbänke, Reihbreter, Kohlenkasten, Messerputzen, Kermelhölzer, Rouleauxhänge u. m. a. Artikel stehen zum Verkauf Weststr. 50 Hof part.

Sophas 6  $\text{fl}$ , 1 sch. d. Mah.-Schreibsecr., Comm., Kinderwagen, Bettst. verk. Sternwartenstr. 12 c Hof p.

1 Sopha, gebt., 1 neue Commode, 1 Sophatisch, Kinderwagen, gebt., verk. billig Neumarkt 8, 2 Tr.

Mehrere Hundert Bettstellen stehen zu verkaufen, auch Kinder-Bettstellen Antonstraße Nr. 5.

Commoden, Sophas, Tische, Stühle, Kleiderschrank u. Schränke verk. billig Wilsch, Windmühlenstr. 49, II.

Billiche Möbel in allen Holzarten, Bettstellen von 2  $\text{fl}$ , Sophas von 9  $\text{fl}$  an empf. Krause, Brühl 4.

Große und kleine Mahog.-Büffels, ovale Tische, Pfeilerstühle, Commoden, Wäschische, Verticow und große Tische, Kleiderschränke sind billig zu verkaufen Eisenbahnstraße Nr. 13, im Hofe.

**100 Fl. f. echten Jamaica-Rum** spottbillig à Bl. incl. Fl. 12  $\text{fl}$  zu verk. Brühl 82. Voerckel.

**Unter Garantie!! spottbillig** 3 div. Nähmaschinen zu verk. Brühl 82. Voerckel.

**2 Stück neue engl. 6fache Revolver** spottbillig cyl. mit Zubeck. incl. Kosten 14  $\text{fl}$  zu verk. Brühl 82.

**Cigarren** 3 Kisten ff. gelag. Waare spottbillig 4 1/2, 5 1/2 u. 11  $\text{fl}$  zu verk. Brühl 82. Voerckel.

**Möbels-Verkauf u. Einkauf, auch Tausch** Kleine Fleischergasse 15.

**Cassaschränke, 1 Veste, Ledentische, Verkauf, auch Eint. Kleine Fleischerg. 15.**

**Zu verkaufen ist eine Kochmaschine** Ranshäder Steinweg 80, 2 Treppen.

**Verkauf.** 1 schöner Küchenschrank mit Aufsatz, Bettst., Wascht., 2 Kleider- u. 1 Schreibschreibtisch, versch. Tische, Sophas u. dgl. m. Gerberstr. 2, II. I.

**Zu verkaufen** sind verschiedene Meubles Ranshäder Steinweg Nr. 56 b, 1. Etage.

Ein dunkler Kleider-Secretair ist billig zu verkaufen Brühl 33, 4 Treppen links.

**Eine Kaffeeröstmaschine (30 Pfänder)** ist wegen Zerkleinerns billig zu verkaufen Theater-Conditorei.

**16 Sandsteinsfeiler, gebraucht,**

30 8" im Durchmesser hoch, zu einem Spalier passend, sind billig zu verkaufen von **D. Verus**, Vor dem Windmühlentore Nr. 7, neben dem Bayer. Bahnhof. Auch sind dafelbst fertige

**Grabmonumente und Kreuze** vorräthig und werden Bestellungen auf alle Grabarbeiten angenommen zu den billigsten Preisen.

**Zu verkaufen.** Ein noch guter Stubenofen, eiserner Kasten mit Rohren und eisernem Aufsatz, ist zu verkaufen beim Hausmann An der Fleiße Nr. 9.

**Zu verkaufen** ein kupferner Waschtisch Püggowstraße 3 b, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist ein gut gehaltener, eiserner, verzierter Kochofen mit zwei geräumigen Röhren Schuhmachergäßchen Nr. 7, 2 Tr.

Circa 3 Ctr. altes Blei soll durch mich verkauft werden. **F. B. Schulze**, Grimm. Str. 47.

**Zu verkaufen** ist ein feinerer Wassertrug in Variabels Hof, Kleine Fleischergasse Nr. 2.

Ein noch guter engl. Sattel ist billig zu verkaufen Nr. Windmühlenstraße 15 im Gewölbe.

Ein **Kinderwagen** ist zu verkaufen Hospitalstraße Nr. 13, Hof 2 Treppen.

Ein hübscher, halbverdeckter **Kutschwagen**, ein- und zweisännig zu fahren, steht billig zu verkaufen Windmühlenstraße 3 part.

**Zwei Kutschwagen**, gut geb. und zwar eine Halbhaife und ein großer Scheidenwagen, sowie zwei Kappferde, mit oder ohne Geschirr, stehen preiswerth wegen Wegzug zu verkaufen auf dem Rittergut **Gros-Zossen** bei **Kieritzsch**. Auf Wunsch werden auch Pferde oder Wagen allein verkauft.

Ein großer **Hüstwagen** mit Bretern, ganz complet, wenig gebraucht, wird preiswerth verkauft auf dem Rittergut **Gros-Zossen** bei **Kieritzsch**.

**Kutschwagenverkauf.** 2 Vardauer, 2 Fensterwagen, 2 Halbverdeckte, 1 Coupé Tauchaer Str. 8.

Ein vierräderiger **Sandwagen**, fast neu, wird billig verkauft Frankfurter Straße, goldene Laute.

**Habt Acht!**

Täglich frische Ameisen-Eier sind zu haben Gerberstraße, Gasthaus zur Stadt Halle.

**Action der Leipziger Omnibus-Gesellschaft.**

Adressen beliebe man unter T. O. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Zu verkaufen** ein brauner Wallach, geritten und gefahren, Alexanderstraße Nr. 5.

**Guter Pferdewest** ist zu verkaufen am Hofplatz. Näheres Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Einige **Scheffel Laubdünger** ist zu verkaufen Theaterplatz Nr. 4, 3. Etage.

Ein **Pferd** steht zum Verkauf. Zu erfragen Johannisgasse, Zangenbergs Gut beim Hausnecht.

Eine **Ziege** nebst 2 Jungen steht zu verkaufen Körnerstraße Nr. 7, Hinterhaus parterre rechts.

**Zwei Ziegenböcke** mit Geschirr u. Wagen, sowie ein russisches Geschirr für 2 Pferde werden billig verkauft auf dem Rittergut **Gros-Zossen** bei **Kieritzsch**.

**Kaufgesuche.**

**Ein Bauplatz,** ca. 3-4000  $\square$  Ellen, mit oder ohne Wohngebäude, zu Fabrikanlagen passend, wird in einer inneren Vorstadt Leipzigs zu kaufen gesucht. Offerten beliebe man unter A. Z. 40. in die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

**Restaurations-Gesuch.**

Eine kleine flotte Restauration, Mitte der Stadt, wird von zahlungsfähigen Leuten zu kaufen gesucht. Adressen unter E. W. 4. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesucht.** Ein gangbares **Nohproducten-Geschäft** wird zu übernehmen gesucht. Werthe Adressen sind unter Chiffre J. K. H. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Kauf- und Vorrichtungsgeschäft** **Ulrichsstraße Nr. 26** kauft alle couranten Waaren, Wäsche, Betten, Uhren, Gold, Silber etc. Rückkauf 1  $\%$  per  $\text{fl}$ . Kauf- und Vorrichtungsgeschäft **Ulrichsstraße Nr. 26**.

**Geld.** Kl. Fleischergasse 11, III. werden alle Werthgegenstände gekauft. Rückkauf ist billigst gestattet.

**Im Kauf- und Vorschussgeschäft** **Brühl 82** bei **Voerckel** werden alle Werthgegenstände zu höchsten Preisen gekauft und der Rückkauf immer am billigsten gestattet

**Geld.** Gekauft werden alle couranten Waaren und Werthgegenstände. Rückkauf billigst gestattet. **Neumarkt 15, I.**

**Gekauft** werden alle courante Waaren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold- und Silbersachen, Rückkauf 1  $\%$  pro  $\text{fl}$  Schuhmachergäßchen 5, 1 Treppe.

**Reichstraße 38, 1. Etage,** werden alle gangbaren Gegenstände, Werthgegenstände, Lager- u. Leibhaushaltsgegenstände zu höchsten Preisen gekauft, Rückkauf billigst gestattet.

**Getr. Herrenkleider**, u. f. w. kauft stets zu höchst. Preis u. erb. Adr. Brühl 83, 2 Tr. **Kösser**.

**Getr. Herrenkleider**, Damenkleid., Betten etc. u. erb. Adr. Petersstr. 30, Hof I. 2 Tr., **W. Sonntag**.

Ein gebt. feines Meublement wird zu kaufen gesucht aus Familie Wühlgasse Nr. 6, 4. Etage.

**Ein gebrauchter, großer, runder Tisch**

oder dergl. lange Tafel, außergewöhnliche Größe, wird sofort zu kaufen gesucht und Adressen unter A. S. erbeten bei Herrn **Otto Klemm**, Universitätsstraße.

**Ladentafel und Stehpult,** aber noch in gutem Zustande, werden gekauft Kohlenstraße Nr. 10, I.

**Zu kaufen** gesucht wird ein **Sag Billard-Bälle**. Werthe Adressen sind niederzulegen Tauchaer Straße 26 im Geschäft.

**6 alte Schraubstöcke,**

noch zu erhalten, werden zu kaufen gesucht u. Adressen nebst Preisangabe sub S. H. 6 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Gekauft**

wird eine Ambulance oder Rollwagen, sowie Geschirr. Adr. unter B. H. 3 in der Exped. d. Bl.

Häbtern, Papierhüte, Knoschen, Blei, Kupfer u. dergl. kauft stets zum höchsten Preis **G. Schumann**, Katharinenstr. 21, Hof.

**Guter Lehm** wird immer gekauft u. die volle Fuhre mit 7 1/2  $\text{fl}$  bez. Ofengsch. Schillerstr. 5, Vorbrigg H.

**Alle Dachsteine** kauft in jedem Quantum das Ofengschäft Schillerstraße 5, Vorbrigg Haus.

2000 Thlr. u. 1500 Thlr. sind gegen vorzählige mündelmässige Hypothek auszuleihen durch **Dr. Roux**, Neumarkt 20.

**Bitte!**

Eine respectable, ehrenhafte junge Dame, hart geprüft, ersucht eines der edlen Herzen Leipzigs um ein Darlehen von 3 Thlr. Innigster Dank und baldmöglichste Rückzahlung. Offerten sub **D. W. H. 79**. befordert die **Annoncen-Expedition** von **Saasenstein & Vogler** in **Dresden**.

**Actien der Leipziger Omnibus-Gesellschaft.**

Wer übernimmt 350  $\text{fl}$  Cautions-Hypothek gegen hohe Zinsen? Adr. Kl. Fleischerg. 25 in d. Restauration.

**Geld** auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber etc. Zinsen billig! Nicolaikirchhof Nr. 6, 2. Etage.

**10,000 Thlr. u. 5000 Thlr.** sind gegen mündelmässige Hypothek auszuleihen durch **Adv. Julius Berger**, Reichstr. 1.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter, nicht ganz unbekannter Professionist, 30 Jahre, von angenehmem Aussehen, wünscht sich, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt u. er lange Zeit im Auslande lebte, mit einer etwas vermögenden Jungfrau oder Wittne zu verheirathen, ein guter Charakter u. häuslicher Sinn wird bevorzugt. Geehrte Damen, welche diesen vollen u. ersten Gesuche Zutrauen schenken, werden gebeten ihre Adr. unter Mariage d'amitie 49 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Discretion Ehrenfache.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein Kaufmann, 27 Jahre alt, mit einigem Vermögen und im Begriff, sich zu etabliren, sucht eine Lebensgefährtin, gleichviel, ob Jungfrau oder junge Wittne, mit einem dicken Vermögen von 1-2000 Thlrn. Gef. Adr. werden vertraulich möglichst unter Beifügung der Photographie von G. A. 11 poste restante Gera erbeten.

**Serzliche Bitte.**

Eine gebildete Familie, gedrückt durch unverschuldetes Unglück, in welches sie durch großes Vertrauen, was sie ganz nahen Verwandten schenkte, von diesen aber gemißbraucht wurde, gekommen ist, bittet edelgesinnte Herrschaften um ein abgelegtes Kleidungsstück, wofür, wenn gemüthlich, herzlich gern Gegenstände geliefert werden. Serzliche Adressen bittet man höflichst unter „Gottes Segen“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen zu laßen.

Sollten edelbedenkende Leute gesonnen sein, ein verwaistes wohlgebildetes Mädchen von 3 Jahren an Kindesstatt anzunehmen, so erbittet man werthe Adressen hohe Straße Nr. 21, 3 Tr. rechts vera.

**Offene Stellen.**

Ein mit der **Expeditionsbranche** vertrauter **Buchhalter** findet Engagement. Adr. werden unter S. S. 700. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Commis-Gesuch.**

Ein solider, strebsamer junger Mann von angenehmem Aussehen und anständigen Vätern findet unter vortheilhaftesten Bedingungen pr. 1. August a. c. in einem hiesigen flotten Colonialwaaren-Geschäft Stellung. Nur Solche, welche obige Eigenschaften in sich vereinigt wissen, werden ersucht, ihre Adresse nebst Angabe ihres bisherigen Wirkungskreises zum Chiffre L. S. H. 6 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Commis-Gesuch.**

Für ein Fabrik- und Export-Geschäft wird ein gut empfohlener, zuverlässiger Commis gesucht, welcher einige Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache hat. — Auerbietungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre O. P. No. 10. poste rest. Bachholz bei Annaberg.

**Commis-Gesuch.**

Für ein Fabrik- und Export-Geschäft wird ein gut empfohlener, zuverlässiger Commis gesucht, welcher einige Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache hat. — Auerbietungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre O. P. No. 10. poste rest. Bachholz bei Annaberg.

**Commis-Gesuch.**

Für ein Fabrik- und Export-Geschäft wird ein gut empfohlener, zuverlässiger Commis gesucht, welcher einige Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache hat. — Auerbietungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre O. P. No. 10. poste rest. Bachholz bei Annaberg.

**Commis-Gesuch.**

Für ein Fabrik- und Export-Geschäft wird ein gut empfohlener, zuverlässiger Commis gesucht, welcher einige Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache hat. — Auerbietungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre O. P. No. 10. poste rest. Bachholz bei Annaberg.

**Commis-Gesuch.**

Für ein Fabrik- und Export-Geschäft wird ein gut empfohlener, zuverlässiger Commis gesucht, welcher einige Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache hat. — Auerbietungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre O. P. No. 10. poste rest. Bachholz bei Annaberg.

**Commis-Gesuch.**

Für ein Fabrik- und Export-Geschäft wird ein gut empfohlener, zuverlässiger Commis gesucht, welcher einige Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache hat. — Auerbietungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre O. P. No. 10. poste rest. Bachholz bei Annaberg.

**Commis-Gesuch.**

Für ein Fabrik- und Export-Geschäft wird ein gut empfohlener, zuverlässiger Commis gesucht, welcher einige Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache hat. — Auerbietungen mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre O. P. No. 10. poste rest. Bachholz bei Annaberg.

No. für... Zwei... finden... wird verg... durch die... in Leipz... Tüchtig... (Kloster... Engung... in Amaturen... Ein... der in Ob... sammenleg... dauernd... in Gera... Juden... Ein... Repre... Ein... findet... Dittich... Zwei... Beschäftig... auf Fried... Oenfabrik... Ein... tinerer... für ei... leben in... Leipzig... Ein... Gefu... der Vult... Ein... will, kann... Ein... werden... Dittich... tüchtig... Anstellun... Ein... Zöhl... 4... Reinfach... Gefu... für Hei... 1... Gefu... auf Red... 4... Gefu... bei 3... Gefu... Dimer... Gefu... am Hei... Ein... medien... Gefu... Gefu... unge... Eine... Schäf... Ein... sofort... für 16... Ja



Avis für Clavier-Tischler.

Zwei tüchtige Abputzer und Polster finden nach außerhalb dauernde Arbeit. Reise wird vergütet. Offerten sub U. O. 681. werden durch die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Tüchtige Mechaniker und Maschinen-schlosser finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Maschinen- und Dampfmaschinen-Fabrik von C. W. Julius Blanke & Co. in Merseburg.

Ein zuverlässiger Mann, der im Gießen, d. h. am Gießofen und mit Zusammenlegen der Formlatten, bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung bei S. A. Jand, Sternwartenstraße 31.

Geübte Eisengießer (Sandformer), 30 bis 40 Mann, werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht von der Maschinenbauanstalt und Eisengießerei von Moritz Jahr in Oera.

Tüchtige Sandformer finden Arbeit bei A. Vogel & Co., Reufellerhausen.

Ein Klempner-Geselle wird gesucht Reudnitz, Kurze Straße Nr. 13.

Schneidergesellen. Mehrere gute Arbeiter auf kleine Arbeit sucht W. Altermann, Reudnitz bei Leipzig, Grenzstraße.

Ein Schuhmachergeselle, mittlerer Frauenarbeiter, findet dauernde Beschäftigung beim Schuhmacher Dittrich, Volkmarndorf, am Berge Nr. 14.

Zwei Töpfergehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung, im Sommer auf Segen, im Winter auf Feich und Sins bei F. W. Heibenstein, Dienstadt in Oera.

Ein fleißiger ordentliches Mann wird als Zettler gesucht Königstraße 11, im Hofe 1 Tr.

Für einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann ist die Stelle eines Lehrlings in meiner Buchhandlung sofort zu besetzen. Leipzig. Paul S. Jünger.

Ein Buchbinderlehrling wird gesucht bei J. Oberländer, Querstraße 5.

Gesucht wird sogleich ein fleißiger Bursche, der Lust hat die Steinruderei zu erlernen bei Friedrich Gröber, Partstraße Nr. 8, parterre.

Ein tüchtiger Bursche, welcher Tischler werden will, kann sich melden Neustädt Nr. 9.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, findet Unterkommen beim Schuhmacher Dittrich, Volkmarndorf, am Berge Nr. 14.

Ein Seizer, tüchtig und zuverlässig, findet sofort dauernde Anstellung. Fischer & Wittig, Querstraße 28.

Ein Helfer am Feuer wird gesucht. R. G. Päßig & Comp.

Kellner-Vacanz, Zahl, Saal- und Bahnhof-Kellner sucht Schimpf, Flagwitzer Straße 3, 3. Etage.

4 Kellner erhalten gute Stelle. Zu erfragen Neustädt Nr. 11. Hehle.

Gesucht zum 15. d. 2 junge anständig. Kellner für Hotel durch G. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht 3 Kellner, 1 Diener, 2 Kellnerb., 1 Laufb. Mitterstraße 46, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Kellner auf Rechnung Reudnitz, Seitenstraße 24.

Gesucht: 2 tücht. Kaffees, 8 Rest.-Kellner, 4 Kellnerb., 2 herrsch. Diener, 2 Hausk. (Caut.), 4 Burschen, 6 Knechte. L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Gesucht 3 Kellner, 3 Kellnerb., 2 Markthelfer bei J. Hager, Markt Nr. 6, im Hofe 1 Tr.

Gesucht zum 1. Juli ein gewandter herrschaftl. Diener durch C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht wird sofort ein Hausknecht, welcher am höchsten Plage Beschäftigung findet. W. Schreiber & J. G. Hahn.

Ein Knecht zum Kohlenfahren kann sich melden bei Heymann Heerhader.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche Wintergartenstraße Nr. 14.

Gesucht wird ein Bursche, welcher sich zum Kellnerburschen eignet, zum 15. d. oder 1. Juli Weststraße 53, parterre.

Gesucht wird ein Laufbursche, der schon in einer Buchhandlung gedient hat oder wenigstens am Orte bekannt ist, von Gust. Gröhner, Querstr. 5, I.

Gesucht wird ein Laufbursche. F. W. Kesper, Petersstraße 45.

Gesucht wird sofort ein Laufbursche Reichstraße Nr. 3, im Hofe links 1 Tr.

Ein fleißiger Bursche wird zum sofortigen Antritt gesucht bei C. Seupel-White, Ecke der Schillerstraße und Petersthor.

Ein Laufbursche von 14-15 Jahren vom Lande wird zum 15. d. M. gesucht Reichstraße 35, 1. Etage.

Einen Laufburschen, mit guten Zeugnissen versehen, 14-16 J. alt, sucht Günther, Kreuzstr. 6.

Gesucht wird sofort ein fleißiger Laufbursche ins Jahrlohn Hainstraße 28 bei Carl Schulte.

Gesucht wird zum sof. Antritt ein zuverlässiger und tücht. Hausbursche S. Müller, Burgstr. 8.

Gängerinnen für die Reise werden gesucht. Zu erfragen bei Pädfe, Weise's Restauration Nagazingasse 17.

Eine junge Dame findet als Verkäuferin in einem größeren Modewaaren-Geschäft in Halle a. S. unter sehr vortheilhaften Bedingungen pr. 1. Juli Stellung. Nur Solche, welche bereits in ähnlicher Branche längere Zeit thätig gewesen, finden Berücksichtigung und wollen sich persönlich vorstellen bei S. E. Sachs, Reichstraße Nr. 40.

Für ein feines Manufactur- und Confection-Geschäft in Bremen wird eine anständige junge Dame als Verkäuferin bei gutem Salair gesucht. Damen, welche schon in dieser oder ähnlicher Branche conditionirt haben u. mit dem Arrangement der Confection versehen umzugehen, erhalten den Vorzug. Adressen unter M. H. 17 Exp. dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht eine Gouvernante (engl. u. franz.), 1 H. Mansell f. Hotel 1. Rang, 4 Kellnerinnen, 2 Stäbe d. Hausfr. u. P. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird ein ganz ordentliches Mädchen, welches schon längere Zeit in einem photographischen Geschäft gearbeitet hat, Lindenstraße 7.

2 gute Schneiderinnen, nur geübte, sucht Simon Erben, Markt Nr. 17, Königshaus.

Mädchen, welche Jaquets nähen, können sich melden Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 28.

Canevas-Stickerinnen finden lohnende und dauernde Beschäftigung Mittel & Krüger, Kaufhalle 1. Etage.

Eine tüchtige Maschinennäherin, so wie eine Zuarbeiterin finden lohnende Arbeit in der Fabrik von S. Zimmermann, Bräderstraße 27.

Geübte Filetstrickerinnen finden Beschäftigung Inselstraße 11, part. rechts.

Geübte Blumenarbeiterinnen finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei Schultz & Bodenburg.

!!!Gesucht werden junge Damen!!! welche das Schneidern u. Zuschneiden in 4-6 W. gründl. u. sicher erlernen können, Moritzstr. 15, IV.

Junge Mädchen können die Maschinerie gründlich erlernen, auch werden daselbst Damenkleider gefertigt. Köp. Hainstr. 27, im Mühlengeschäft.

Mädchen im Falzen und Einbelegen geübt finden dauernde Beschäftigung bei G. Frische, Querstr. 31.

Für ein Geschäft nach auswärts wird ein junges anständiges, freundliches und williges Mädchen gesucht zum Bedienen nobler Gäste und für leichte häusliche Arbeiten. Näheres Körnerstraße Nr. 3, Seitengebäude 2. Etage rechts.

Gesucht 3 Köchinnen, 2 Kellnerinnen, 2 Zimmermädchen in Hotel, 1 Jungemagd Nagazing. 11 p.

Gesucht 1 Köchin (Rest.), 1 ff. Stubenm., 1 Mädch. für Alles Vermittl. C. Grimm, Str. 26.

Eine Köchin, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat und für den 1. Juli Dienst sucht, kann sich melden Ritterstraße Nr. 2 im Wäschgeschäft.

Gesucht wird zum 1. Juli eine Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt, auf ein Rittergut in der Nähe von Weiskensfeld. Zu melden mit Buch Grimma'sche Straße 32, 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. d. eine Köchin, die ihr Fach gründlich versteht und Hausarbeit mit übernimmt Königstraße 26, 2 Treppen rechts.

Gesucht: 1 Kochmamsell (Rest.), 1 Verkäufer. (Condit. ausw.), 4 Stubenmädchen (Hotel und Ritterg.), 4 Mädchen f. Küche u. Haus, 3 Küchenmädchen durch A. Hoff, Ritterstraße 46.

Gesucht 3 Defon-Wirthschafterinnen, 3 perfecte Köchinnen, 1 f. Jungemagd, 1 Kinderinhalte, 6 Mädchen f. Küche u. Haus, 2 Mädchen f. Kinder seiner Herrsch., gute Stellen. J. Hager, Markt 6, I. S.

Eine Jungemagd, die gut zu serviren, sowie alle häuslichen Arbeiten versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Connewitz, Königstraße Nr. 263.

Gesucht ein Stubenmädchen für Hotel nach auswärts. J. Hager, Markt 6, im Hofe 1. Et.

Gesucht wird 15. Juni ein Mädchen, das alle Arbeiten eines Haushaltes pünktlich verrichten und gut und sicher kochen kann Peterstienweg 59/60, I. r.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein anständiges Mädchen für Kinder und Stubenarbeit. Gute Zeugnisse Bedingung. Thalstraße 8, I. rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Nur Solche, die längere Zeit bei einer Herrschaft waren und gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden Peterstraße 41, 2 Treppen links.

Eine zuverlässige Person, die auch das Kochen versteht, wird Nagazingasse Nr. 5 für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht.

Gesucht werden zum 15. Juni oder doch möglichst bald ein sol. Mädchen f. Küche u. Hausarb. u. ein sehr anst. Kinderinhalte f. ein Kind. Mit Zeugn. zu melden Nachm. v. 2-4 Uhr Tausch, Str. 29, II. l.

Gesucht wird 3. 15. d. M. für Küche u. häusliche Arbeit ein ordentliches Mädchen, das auch etwas nähen und plätten kann. Mit Buch zu melden Blumenstraße 4, part. links.

Ein Mädchen vom Lande von 15-16 Jahren findet Dienst für Kinder u. häusliche Arbeit sofort oder zum 15. Juni Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 112b.

Gesucht wird zum 15. Juni ein Mädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, für Küche und häusliche Arbeit Querstr. 17, part.

Gesucht wird zum 15. Juni ein fleißiges zuverlässiges Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Poststraße 3, 3. Et.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden von 3-6 Uhr Thalstraße 15, part.

Zum 15. ds wird ein zuverläss. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit gesucht Elsterstraße 36b, 3 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches stilles Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden in den Vormittagsstunden Heizer Straße 15 C, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 15. Juni ein ordentliches, reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Frankfurter Straße 35, 2 Tr.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird gesucht Lange Straße 26, 1 Tr. bei Schmiel.

Für Küche und häusliche Arbeit wird sofort ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen gesucht. Mit Buch zu melden Reudnitz, Grenzstraße Nr. 27, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten wird sofort gesucht Katharinenstraße 10, III.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arb. zu einer einz. Dame bis 15. Juni. Elsterstr. 43, 3. Et. rechts. Bis 5 Uhr Nachm. zu spr.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt Köpplag Nr. 13 parterre. NB. Nur mit guten Attesten.

Sollte ein älteres Mädchen gefunden sein, sich nach auswärts zu verändern, so wird als heute Dienstag den 6. e. von früh 9 Uhr an ihre Vorstellung mit Dienstbuch im Café l'Esperance erbeten. Es wollen sich aber jedoch nur Solche melden, welche schon längere Zeit in einem größeren Hause fungirt haben und sich willig den häuslichen Arbeiten unterziehen, sowie auch Liebe zu Kindern zeigen.

Ein ordnungsliebendes Mädchen wird für häusliche Arbeit sofort in Dienst gesucht nach auswärts. Zu erfahren Königstraße 2a Dienstag von 10-11 Uhr beim Hausmann.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein anständiges, einfaches, braves Mädchen. Zu erfragen Turnerstraße Nr. 7, 1. Etage rechts.

Gesucht wird ein Dienstmädchen sofort für häusliche Arbeit Carolinenstraße 9, 1 Treppe.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen wird zur häuslichen Arbeit bei kinderlosen Leuten gesucht, erwünscht, wenn selbiges im Nähen bewandert ist, Mühlgasse Nr. 6, 4. Etage.

Gesucht wird ein junges kräftiges Mädchen zur Hausarbeit Peterstienw. 11, Seitengeb. I. l.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen wird sofort oder per 15. Juni für leichte häusliche Arbeit gesucht. Mit Buch zu melden Heizer Str. 19 b, 1 Tr. l.

Gesucht wird bis 15. ds. Mts. ein fleißiges, ordentliches Mädchen von 16 bis 18 Jahren. Näheres zu erfahren Koch's Hof, Bude 2.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren, rechtlicher Eltern, das zu Hause schlafen kann, zur Unterstützung eines älteren Mädchens Heizer Straße Nr. 30 b, 1. Etage.

Für häusliche Arbeit wird sogleich ein gut empfohlenes Mädchen gesucht Reumarkt 2.

Ein Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut, wird gesucht Königplatz 18, 2. Et. v. Brenner.

Gesucht wird sofort oder zum 15. Juni ein ehrliches, fleißiges Mädchen. Nur mit guten Zeugnissen Versichene wollen sich melden Grimm, Steinweg Nr. 56, Seitengebäude 2. Etage.

Gesucht ein anständiges Mädchen für häusliche Arbeit Ritterstraße Nr. 36, 3 Treppen.

Gesucht wird für häusl. Arbeit ein an Ordnung gewöhntes Mädchen Hofe Str. 6, 2. Et.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit wird zum 15. Juni zu mieten gesucht. Mit Buch zu melden Lutzensteins Garten 5 F, I.

Gesucht ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit pr. 15. Juni Weststraße 42, Meyer.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. — Zu melden Leipzig-Magdeburger Bahnhof b. Bahnstr. Krietsch.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Vormittag von 8 Uhr an Köpplag Nr. 7 a, 5. Et.

Gesucht wird krankheitshalber sogleich oder 15. d. 1 Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Ritterstr. 19, I.

Gesucht wird krankheitshalber sofort 1 Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Kl. Windmühleng. 10, Hinterh. 4 Tr.

Gesucht wird ein junges ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit und ein Kind zum 15. Juni. Zu melden Pfaffenborner Straße 3, 4. Et. rechts.

Gesucht 15. d. M. ein Mädchen für 1 Kind u. Hausarbeit Näheres Mittelstr. 25, III. r., 2-4 II.

Ein junges ordentliches Mädchen wird zu Nachmittags für Kinder gesucht. Zu erfragen früh von 9-10 Uhr Johannisgasse Nr. 12-13, 1. Etage.

Gesucht f. Nachmittags 1 alt. Pers. 3. Bart. 1 Kind. v. 1 1/2 J. Grimm, Str. 26, Handshuhg.

Eine Aufwartefrau wird gesucht. Sie muß Abends 7 Uhr kommen, die Nacht da schlafen und bis Morgens 10 Uhr bleiben können. Universitätsstraße Nr. 19, 4. Etage rechts.

Gesucht wird eine Aufwartefrau für den ganzen Tag, welche kochen kann, Kurze Straße 6 part.

Gesucht wird eine reinliche Aufwartung Hospitalstraße Nr. 6, 3. Et. rechts.

Gesucht ein Aufwartemädchen für die Frühstunden Große Windmühlengasse 23 im Wagnersgeschäft.

Ammen-Gesuch! Eine ausfüllende Amme wird sofort gesucht. Alles Nähere Grimm, Straße 5 beim Hausmann.

Stellengesuche. Ein Rechtsadvocat wünscht in das Bureau eines Rechtsanwalts hier einzutreten. Gef. Offerten sub S. A. befördert die Expedition d. Bl.

Italien wird von einer bestempfohlenen Firma bereift, welche geneigt wäre, leistungsfähige Häuser in gangbaren Artikeln provisionsweise zu vertreten. Franco-Offerte beliebe man H. H. # 25 poste restante Neapel zu adressiren.

Ein mit dem Agenturwesen vertrauter, in der Provinz bekannter Kaufmann in Hannover wünscht noch einige resp. Firmen zu vertreten. Offerten M. M. 56 poste restante Hannover.

Stelle-Gesuch. Ein im Destillationsfach praktisch erfahrener gut situirter junger Mann, im Alter von 30 Jahren, sucht in einer größeren Fabrik eine Reise- oder Betriebsstelle. Gef. Adressen unter M. G. # 6 sind in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein junger Mann, militärfrei, sucht per ersten Juli oder früher einen Lager- oder Reiseposten, gleichviel welcher Branche. Beste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Seite. Gef. Adressen unter M. G. 22. an die Expedition d. Bl.

Für einen jungen Mann, der seine Lehrzeit in einem Detail-Geschäft beendet, 3 Jahre lang die Leipziger Handelschule besucht und ein sehr ehrenvolles Abgangszeugnis legierter besitzt, wird unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle am Contor eines **Engros-Geschäfts** gesucht. Gefällige Offerten sub U. P. 652 bittet man an die Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig gelangen zu lassen.

Ein junger Mann (flotter Verkäufer), welcher vergangene Weihnachten seine Lehrzeit in einer Materialwaarenhandlung beendet hat, sucht per **1. Juli** anderweitig Engagement, gleichviel welcher Branche. Daraus Reflectirende wollen ihre Adr. gef. unter P. H. 8. in der Exp. d. Bl. niederl.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit Ostern 1869 in einer der größten hiesigen Kolonial-, Schuhmacher- und Schneiderartikel-Handlungen beendete u. gegenwärtig daselbst noch als Commis respectiv Detailist thätig ist, sucht anderweitige Stellung. Geehrte Herren Chefs wollen ihre Adressen gef. unter J. J. H. 10 im **Annoucen-Bureau** von **Bernhard Freyer**, Neumarkt 39, niederlegen.

Ein junger Mann, der 4 Jahre ein Progymnasium besucht und seine Lehrzeit als Kaufmann beendet hat, wünscht Engagement in einem Comptoir. Gefällige Offerten werden unter O. P. poste restante Weissensefeld erbeten.

Ein junger Mann, in der Modewaaren-Branche bewandert, sucht Engagement als Lagerist. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre T. 17. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Stelle = Gesuch.**

**Gesucht** wird sofort oder Johanns von einem jungen, cautionsfähigen, gebildeten Manne, der eine Reihe von Jahren einem größeren Etablissement vorstand und gute Zeugnisse besitzt, eine Stelle. Werthe Adressen unter A. H. 10 bittet man bei **Hrn. D. Klemm**, Universitätsstraße, abzugeben.

Ein junger Mann, zuletzt im Buchhandel beschäftigt, im Besitz einer guten Handschrift, sucht irgend eine Stelle. Adr. werden unter O. H. 40 poste restante erbeten.

Ein junger Mann mit guter Handschrift, gegenwärtig in einem Contor thätig, sucht pr. 1. Aug. a. c. Stellung als Copist in einem Contor oder auch anderem Bureau. — Adressen bittet man unter N. B. H. 1800. in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein Expedient, welcher mit der Buchführung vertraut ist, sucht für seine freistunden Beschäftigung. Gef. Offerten beliebe man unter Q. H. 60. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein ganz zuverlässiger junger Mann **(guter Möbeltischler)**, welcher seit längerer Zeit und noch gegenwärtig in einer der renomirtesten Pianoforte-Fabriken conditionirt, sucht, um sich zu verändern, anderweitige ähnliche Stellung in Leipzig. Offerten sub

**D. Z. H. 80.** befördert die **Annoucen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

**Lehrlingsstelle - Gesuch.**

Für einen jungen Mann von siebzehn Jahren, welcher gute Schulkenntnisse besitzt und ein halbes Jahr die **Dresdner Gewerbeschule** besuchte, wird eine **Lehrlingsstelle**, am liebsten in einem **Materialwaarengeschäft en gros** gesucht. Offerten bittet man an **Herrn J. G. Petzold & Sohn** in Bretnitz bei Pulsnitz zu richten.

**Eine Lehrlings-Stelle**

wird gesucht für einen anständ. Knaben, der Lust hat **Schreiftzeger** zu werden. Bedingungen, betreffend Freizeit, Kost, Wohnung, werden erbeten unter Adresse S. B. 100 in der Exped. d. Bl.

Ein gut gestitteter Knabe, welcher diese Ostern die Schule verlassen hat, sucht eine Stelle als **Koch-Lehrling**. Geehrte Principale werden gebeten werthe Adressen abzugeben beim **Portier Hotel de Prusse**.

**Stelle-Gesuch.**

Ein Unterofficier, der das 11. Dienstjahr hat, eine Caution von 1000  $\text{fl}$  erlegen kann und ihm die besten Referenzen zur Seite stehen, im Schreiben und Rechnen gut bewandert ist, sucht in einem größeren Geschäft ein sicheres Unterkommen. Werthe Adressen bittet man **Brühl Nr. 59**, im Hofe 1 Treppe bei **Herrn H. Martin** abzugeben.

Ein zuverlässiger Mann in gefesteten Jahren, der 25 Jahre ein Material- und Spirituosen-Geschäft in einer kleinen Stadt selbstständig betrieben hat, durch Verhältnisse aber genöthigt gewesen ist, daselbe aufzugeben, sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen in ähnlicher Branche am hiesigen Plage eine Stelle als **Markthelfer**, Lagerhalter, Verkäufer etc. Gef. Offerten erbittet man unter der Chiffre R. H. in die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftig. **Mensch** (27 J. alt) sucht unter bescheid. Anspr. als **Markthelfer** oder **Haushofknecht** Stelle. Adr. erb. **Ritterstr. 46, II.**

Ein junger gewilliger Mensch, 15 Jahre alt, sucht Stelle als **Laufbursche** bei einer Herrschaft durch **B. Klingebell**, Königsplatz 17.

**Haushandlungs-Gesuch.** Ein junger, kräftiger, verheiratheter Mann, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht einen Posten als **Haushandl.** Adr. niederzul. in der Exp. d. Bl. unter B. H.

Ein junges anst. Mädchen, im Buchh. vertraut, sucht Stelle als Verk. und ist selbige geonnen als **Volontärin** zu gehen. Adressen werden erbeten **Vorgingstraße Nr. 17, 1. Etage** recht.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches schon mehrere Jahre in einem größeren Geschäft als **Verkäuflerin** thätig war, sucht, geführt auf gute Empfehl., ähnliche Stellung. Näh. **Reichstraße 40, 1. Et.**

Eine fl. Verkäuferin, 1 Jungemagd, 5 Jahr in 1 St. u. 1 Mädchen für Alles suchen Stelle **Wagazing, 11, p.**

Ein junges Mädchen von auswärts sucht in einem Geschäft am hiesigen Plage Stelle als **Verkäuflerin**. Adressen bittet man gef. bei **Herrn Gustav Rud.**, Mauricianum, niederzulegen.

Eine junge gewandte Verkäuferin sucht baldigst andern. Engagement, gleichviel welcher Branche. Näheres ertheilt **Frau Meyer**, Brühl 5, III.

Eine gewandte Verkäuferin sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Näh. **Auerbachs Hof 75.**

Ein junges Mädchen, gewandt, einnehmend, das in den Rheinlanden in einem Weiß- und Modewaarengeschäft gelernt, sucht in Sachsen ähnliche Stellung, geführt auf beste Empfehlung. **Herr Franz Rauert** in Leipzig giebt gern weitere Auskunft.

**Eine geübte Schneiderin** sucht Beschäftigung in anständigen Familien und bittet Adressen unter F. G. 15. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein junges Mädchen sucht Arbeit im Schneidern und Ausbessern **Petersstraße 3**, im Väderladen.

Ein Mädchen, welches gut das Weisnähen u. Ausbessern kann, sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Zu erfragen **Leibnizstraße 26, 4 Tr. r.**

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen u. Ausbessern. Näheres **Reudnitz, Seitenstr. 15 part.**

Ein anständiges Mädchen, welches schneidert und ausbessert, suche Beschäft. in u. außer dem Hause. Adr. **Neumarkt 12a, 4 Tr. Sanigsch.**

Eine geübte **Schneiderin**, sowie im Ausbessern geübt, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Adr. **Peterssteinweg 13, 5. r. part.** bei **Hrn. Weidig.**

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in Familien. Adr. **Morigstr. 15, IV.**

Ein anst. Mädchen, welches das Schneidern erlernt hat, sucht Beschäftigung, am liebsten b. einer Schneiderin **Karlstraße Nr. 8, 3. Etage** links.

Eine geübte **Maschinennäherin** sucht sofort Beschäftigung. Adr. bittet man niederzulegen **Neumarkt 15**, in der **Verhandlung**.

Eine **Blätterin** sucht Beschäftigung. Zu erfragen **Colonnadenstraße 5** im Gewölbe.

Eine **Wäscherin** sucht Wäsche, da sie stets Dampf- wasser und eine schöne Wiese zum Weichen besitzt. Bitte geehrte Herrschaften die Adressen niederzulegen **Brühl 47**, Seilergeschäft von **Grimmer**.

**Gesucht** wird von einer pünctl. **Frau Wäsche** zum Waschen u. Plätten. Werthe Adressen bittet man bei **Herrn Kaufmann Julius Hoffmann**, **Peterssteinweg Nr. 3**, niederzulegen.

Eine **Köchin**, gut empfohlen, sucht in einem anständigen Privatbause Stellung. Näheres durch **M. Voss**, **Mitterstraße 46, 2. Etage.**

Eine **Köchin**, die ihr Fach versteht und auch gern häusliche Arbeit mit übernimmt, sucht bei einer anständigen Herrschaft bis 1. Juli Stelle. Zu erfragen **Neumarkt Nr. 10**, im Hof 2 Treppen.

Eine **Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht pr. 1. Juli bei einer anständ. Herrschaft Dienst. Adressen bittet man niederzulegen **Erdmannstraße 16**, im Hofe links part.

**Dienst-Gesuch.** 1 Köchin und 1 Jungemagd, deren jetzige Herrschaft zum 1. Juli Leipzig verläßt, suchen anderweit ähnlichen Dienst. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Alles Nähere **Erfersstraße 1, 3. Etage.**

**Herrschempf. 1 Köchin (Privat, 3 J. Stelle), 2 tücht. Mädchen für Küche und Haus, 2 Jungem. und Stubenm.** Vermittl. Compt. **Grimm. Str. 26.**

Eine erfahrene Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. Juli Stelle. Zu erfragen **Petersstraße 4**, Treppe B 3. Etage.

Eine anständige alleinstehende Person sucht die **Wirthschaft** eines ältern Herrn zu führen. Gef. Adressen unter S. S. 22 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine rechtliche Wittve nebst Tochter sucht für freie Wohnung die **Wirthschaft** eines ältern Herrn zu führen. Gef. Adr. bittet man in **Auerbachs Hof** bei **Frau Messerschmied Schaaß** niederzulegen.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches einer bürgerlichen Küche vorsehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht bis 15 oder 1. Juli Stelle. Zu erst. **Grimma'sche Str. 12, II. b. d. Herrschaft.**

Ein ordentliches Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorsehen kann, sucht zum 1. Juli Stelle. Zu erst. **Nicolaistr. 46, 3 Tr. r.**

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, welches einer bürgerlichen Küche vorsehen kann, sucht zum 1. Juli Stelle. Adr. abzugeben bei **Frau Koff**, **Schützenstraße Nr. 5**, im Hofe 2 Treppen.

Ein **Mädchen**, welches der Küche allein vorsehen kann, sucht Dienst bei anständiger Herrschaft sofort oder zum 1. Juli. Zu erfragen **Grimma'sche Straße Nr. 3, 2 Tr.**

Ein **anständiges Mädchen**, nicht von hier, welches einer bürgerlichen Küche allein vorsehen kann und im Nähen und Plätten bewandert, sucht zum 1. Juli Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen **Emilienstraße Nr. 5**, im Hofe rechts parterre.

Ein **anständiges, kräftiges Mädchen**, welches der bürgerlichen Küche allein vorsehen kann, sucht zum 1. Juli Dienst oder Stelle als **Jungemagd**. Zu erfragen **Gerberstraße Nr. 16**, im Hofe links 1 Treppe bei **Frau Werner**.

Ein **anständiges Mädchen**, in allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht Dienst als **Jungemagd**. Adr. unter K. R. 12. Expedition dieses Blattes.

Ein **anständ. Mädchen**, welches plätten u. schneidern kann, sucht zum 1. Juli bei anst. Herrschaft Stelle als **Jungemagd**. Zu erfragen **Frankfurter Straße Nr. 12**, im Hofe 2 Tr. links.

Ein **anst. junges Mädchen**, welches auch in weibl. Handarbeiten erfahren, sucht baldigst Stelle als **Jungemagd** oder für größere Kinder. Werthe Adr. abzug. **Vessingstraße 12, 4 Tr. vorn links.**

**Gesucht** wird von einem fleißigen jungen Mädchen aus anständiger Familie ein Dienst als **Jungemagd** oder für Alles. Zu erfragen **Brühl 65**, Treppe D 2. Etage.

Ein nicht zu junges sehr solides Mädchen aus Thüringen, das in allen häusl. Arbeiten, sowie in der feinen Wäsche, Schneidern und Plätten etc. erfahren ist, sucht Stelle bei einzelnen Leuten oder einen nicht zu großen Haushalt selbstständig zu führen. Näheres **Kleine Windmühlensstr. Nr. 1a**, parterre links.

Ein junges, ehrl. fleißiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erst. im **Productengeschäft Erdmannstraße Nr. 5.**

Ein solides Mädchen in gefesteten Jahren aus Thüringen, welches Nähen und Plätten kann, sucht sofort oder den 15. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Große Fleischerstraße 18, 2. Et.**

Ein **Mädchen**, 20 Jahre alt, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, gut empfohlen durch ihre Herrschaft, zum sofortigen Antritt. **Körnerstraße 18** im Laden.

Ein in der Küche erfahrendes nicht zu junges Mädchen sucht bis 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Zu erst. **Ranstädter Steinw. 20 p. r.**

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht bis zum 1. Juli Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft **Tauscher Str. 8, III.**

Ein Mädchen, 22 Jahre, sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit sofort oder 15. Juni. Zu erfragen **Ritterstraße 21, 3 Treppen.**

Ein ordentl. Mädchen sucht zum 15. d. M. Dienst für Küche u. alle häusl. Arbeit. Zu erfragen **Brühl 41, 1 Tr.**, bei der Herrschaft.

Ein **anständiges Mädchen** sucht bis 15. Juni oder 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Bayerische Straße 8b, 2 Tr. links.**

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen sucht zum 15. d. M. Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen **Sophienstraße 24, 2 Treppen.**

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit bei anständiger Herrschaft zum 1. Juli. **Turnerstraße 16, 3. Etage.**

Ein junges Mädchen von auswärts sucht bis 1. Juli Stelle für Küche und häusliche Arbeit **Nicolaistraße 31**, Hof quervor 3 Tr. rechts.

Ein junges ordentliches Mädchen sucht sofort oder zum 15. dieses Monats Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen **Burgstraße 10**, im **Productengeschäft**.

Ein **anständiges**, im Waschen und Plätten erf. Mädchen sucht zum 15. d. M. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Gef. zu wenden: an die Herrschaft **Bayer. Straße Nr. 16.**

Ein gut empfohlenes Mädchen, nicht von hier, welches vier Jahre bei einer Herrschaft war, sucht bis zum 1. Juli Dienst **Markt Nr. 16**, Hof 2 Treppen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht bis 1. oder 15. Juli Stelle für ein Kind oder bei einzelnen Leuten für Alles, wo ihr Gelegenheit wird, die häuslichen Arbeiten gründlich zu erlernen. Adr. bittet man **Brühl 23, 3 Tr. rechts** bei der jetzigen Herrschaft abzugeben.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen **Kleine Windmühlengasse 11** beim **Haushandl.**

Ein **Thüringer Mädchen** in allen weiblichen Arbeiten erfahren sucht bis 1. Juli Dienst. Zu erfragen **Weststraße 54**, 1 Treppe rechts.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht Dienst den 1. Juli. Zu erfragen **Gerberstraße 10, 3 Tr.**

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht Dienst zum 1. Juli. Zu erfragen **Gerberstraße 10**, beim **Schneidermeister Fern.**

Ein **kräftiges Mädchen** sucht Dienst für Alles. Näheres bei der Herrschaft **Brühl 71, 2 Tr.**

Ein junges, ehrl. u. fleißiges Mädchen sucht Dienst 3. 15. Juni für Kinder oder leichte häusl. Arbeit. Zu erst. **Reudn. Str. 16**, Hof I. bei **Frau Kuba**.

Ein **zuverlässiges pünktliches Mädchen** sucht Aufwartung. Zu erst. **Petersstr. 39**, im **Nadlerstande**.

Ein **Mädchen** von auswärts, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Kinder oder häusliche Arbeit, sofort oder zum 15. Juni. Näheres **Ranstädter Steinweg Nr. 5** im **Gewölbe**.

Ein **ordentliches Mädchen** sucht Aufwartung. Näheres **Theaterplatz 4, 2 Tr. links** bei **Herrn**.

Ein **junges Mädchen** sucht Aufwartung für die **Nachmittagsstunden**. — Näheres zu erfahren **West- und Colonnadenstraßen-Ecke** am **Geizwaarenstand** bei **Frau Pittmann**.

Ein Mädchen in gef. Jahren sucht Aufwartung. Zu erst. **Wasserfont 13, pt.**, bei **Frau Lehmann**.

**Miethgesuche.**

Zu pachten gesucht wird bis 15. Juli oder 1. August eine **Kotte**, in **guter Lage** befindliche **Restoration** von einem tüchtigen jungen Mann. Geehrte Reflectanten belieben ihre werthe Adresse unter H. A. H. 100. gefälligst in Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Für Hausbesitzer und Bauunternehmer.**

In **Buchhändler-Lage** wird ein **Fabrikgebäude** gesucht, wünschlich von beiden Seiten Licht und mit einer Dampfesse versehen. Dasselbe kann im Hof stehen und sind **Souterrain**, **Parterre** und 1. Etage nach Umständen auch 2. Etage, jede wünschlich aus einem Saale bestehend, erwünscht. Adressen bitte unter F. X. an die Expedition d. Bl. zu senden.

**Gesucht** wird 1 kleines Gemölde: **Reichstraße** oder **Brühl** zu **Johannis** oder später. Adr. niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter V. G. 15.

**Gesucht**

eine **Niederlage** für ein **Kohlengeschäft** wünsch. Adr. unter B. H. 3 in der Expedition d. Blattes.

Eine **geräumige Kohlenniederlage** wird gesucht. Adr. unter J. H. 4. niederzul. in der Exp. d. Bl.

**Gesucht** wird Brühl oder dessen Nähe eine **geräumige Niederlage**. Adr. unter L. S. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Eine **trockene Niederlage** oder eine entsprechende Stube in der Gegend von der **Pöhlstraße** bis **Tauscher Thor** gelegen, wünschlich **Panorama**, wird gesucht. Adressen nimmt an **Ernst Seyne**, **Pöhlstraße Nr. 12.**

**Gesucht** wird zum 1. Juli eine **Schlafstube** mit **Bohnung**. Adr. unter Z. 4. Exped. d. Bl.

**Wohnungen und Geschäftslocale** werden stets zu mietzen gesucht durch **Local-Comptoir** **Neumarkt 15, 1. Vermieherhofenstr.**

**Comptoir-Gesuch.** **Gesucht** wird zum 1. Juli ein helles, freundliches **Zimmer** als **Comptoir** eines Agentengeschäfts, in der inneren Stadt oder deren Nähe gelegen und nicht über 2 Treppen hoch. Gef. Adressen mit Preisangabe unter A. H. 15. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Zwei größere oder drei bis vier kleinere Zimmern, welche als **Comptoir** sich eignen, werden in guter Geschäftslage oder inneren Stadt zu mietzen gesucht. Offerten unter V. E. 695. befördert **Haasenstein & Vogler** hier.

**Wohnungsgesuch.** Für **Johannis** oder **Michaelis** a. c. wird in der **Röhlstraße**, **Königsstraße** oder dem zwischen **Hofstraße** und **Sternwartenstraße** gelegenen **Thale** der **Nürnberg**er Straße eine **Wohnung** im **Parterre** oder ersten Stockwerk von 3-4 Zimmern mit **Zubehör** gesucht. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes unter „**Wohnung S. M.**“ an.

Ein **Familienlogis** wird in der inneren Stadt, wünschl. in der Nähe der **Petersstr.**, gef. zu oder nach der **Michaelis** zu beziehen, im Preise von 120-200  $\text{fl}$ . Gef. Adr. bitte **Hainstr. Nr. 21** im **Gewölbe** unter **H. P. 19** niederzulegen.

**Notiz**

für die **Herrn u. Frauen Hauswirth.** **Gesucht** für **Johannis** noch **Wohnungen** von 60 bis 200  $\text{fl}$  und bitte um fernere Aufgäbe für **Michaelis** **Wohnungen** wie **Geschäftslocale** jeder Art. **Local-Contor** **Sidonienstraße 16. C. Groß.**

Einzelne pünktliche Leute suchen 1 **Logis** bis zu 250  $\text{fl}$ . Adr. **Local-Comt. Thomasthor 1. I.**

**Familienlogis-Gesuch** im Preise von 100-200  $\text{fl}$  pr. Juli oder August von jungen Leuten ohne Kinder. Adressen unter C. G. H. 20. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird sofort in angenehmer Lage der äußeren Vorstadt ein

**Logis mit Gärten** im Preise von circa 150-180  $\text{fl}$ . Gef. Offerten bittet man unter O. L. H. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein **Familienlogis** in der Nähe des **Brühl**, 3-4 Stuben u. Zub. Adr. abzugeben unter J. M. in der Exp. d. Bl.

Eine **ruhige**, pünktlich zahlende Familie sucht zum 1. October ein **Logis** von 3 Stuben, wünschlich mit **Kammern**. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. B. 100. abzugeben.

Gesuch möglich von 80 fächeren Adressen im Zeitungs Local-Comptoir... (Vertical text on the right edge of the page)

Gesucht wird ein Familienlogis, wozu möglich Dresdner Vorstadt, im Preise von 80-100 ...

Logis zu versch. Preisen, sof. oder 1. Oct. sucht das Localcomptoir von L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Bis 1. Sept. oder auch früher sucht zu mieten ein verheirateter Kaufmann ein Logis, bestehend aus wenigstens 3 Stuben mit Zubehör...

Von einem pünktlich zahlenden Beamten wird ein Familienlogis im Preise bis 140 ...

Logis-Gesuch für Michaelis 1871. Eine pünktlich zahlende, alleinstehende Wittwe, von besseren Ständen angehörig, sucht ein Logis...

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Beamten in der Nähe der Dresdner Bahn ein kleines Logis bis zu 60 ...

Alleinstehende Eheleute suchen ein mittleres Familienlogis, wozu möglich in Nähe der Bahnhöfe...

Gesucht wird von einer ruhigen Familie ein Logis für nächste Michaelis, 1 oder 2 Treppen, im Preise von 50-80 ...

Ein Logis in der Dresdner Vorst., bestehend aus 2 Stuben mit Kammer im Preise von 60-80 ...

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten, die sich verheirathen wollen, ein hübsches Logis von 2 Stuben und Zubehör...

Logis-Gesuch in der Nähe der Post von einzelnen Leuten bis Johannis, 40-60 Thlr. Adressen Poststraße Nr. 15, post.

Von pünktlich zahlenden ruhigen Leuten wird ein in Michaelis beziehbares Familienlogis im Preise von 40-70 ...

Ein freundliches Logis im Preise von 30-40 ... wird von verheiratheten Leuten bis 1. Juli a. c. zu mieten gesucht.

Ein kleines Familienlogis im Preise von 30-40 ... wird zu mieten gesucht.

Ein kleines freundliches Logis, auch in Aftersmiete, wird von ruhigen Leuten zum 1. Juli gesucht.

Geliebte Wohnung oder Stube und Kammer unmeublirt, wird von einer soliden Dame zu m. gef. Adr. erb. unter M. M. 4 Exp. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. Juli meublirte Stube, Kammer mit Kochen für Eheleute mit Kind.

Garçonlogis-Gesuch.

Per 1. Juli wird von zwei Herren ein fein meublirtes Garçonlogis, bestehend aus zwei Zimmern nebst Schlafcabinetten, in guter Lage...

Ein Handlungsbediensteter sucht zum 1. Juli ein freundliches trocknes Stübchen, nebst vollständiger guter und kräftiger Verköstigung.

Ein meublirtes Zimmer.

wozu möglich mit Schlafcabinet (ohne Bett) wird per 1. Juli von einem Herrn, Kaufmann, gesucht.

Unmeublirte Stube nebst Kammer wird von einer soliden Dame bei anständigen Leuten zu mieten gesucht.

Gesucht werden von zwei Beibus ihrer Ausbildung sich hier aufhaltenden Damen zwei aneinanderstehende meublirte Zimmer.

Ein Paar junge Leute, die sich verheirathen wollen, suchen sofort ein meublirtes Stübchen mit Ofen.

Gesucht wird 1 heizb. Stübchen f. 1 Mädchen. Adr. bitte bei Herrn Otto Klemm, Unterstaats-Anwalter unter B. B. 22 niedergulegen.

Gesucht wird von einem Mädchen 1 einf. meubl. Stube. Adr. abzug. Windmühlenstr. b. P. Spillner.

Einige Pensionnaire finden in einer anständigen Familie gute Wohnung (Separatzimmer) und gute Kost zu billigen Preisen.

Vermietungen.

Zu vermieten stehen einige gute Pianinos. Zu erfragen Neumarkt Nr. 11, 1. Etage.

Ein Materialgeschäft, in einer Mittelstadt Sachsend, in guter Lage, verbunden mit Restauration, in unmittelbarer Nachbarschaft von der Post...

Ein sehr gute Restauration mit Garten nebst Veranda u. Kegelbahn, nahe an Leipzig, Omnibuslinie, soll sofort billig verpachtet werden.

Die zu der Restauration in Quandts Hof, Nicolaisstraße 14, gehörigen Localitäten sind vom 1. April 1872 ab anderw. zu verm. Dr. Schüler, Quandts Hof.

Schützenstraße 20/21 sind noch einige der daselbst im Bau befindl. geräumigen Gewölbe nebst daran stehender Schreibstube vom 1. Juli a. c. ab zu vermieten durch Advocat Troitzsch.

Grimma'sche Straße 37 ist ein Gewölbe zu vermieten. Näheres daselbst im Geschäft des Herrn Lissner.

Ein kleines Gewölbe mit Logis von zwei Stuben, Kammer und Küche, mit oder ohne Werkstatt zu vermieten Reudniger Straße Nr. 6.

Hausstands-Vermietung mit Schrank u. Gasbeleuchtung, auf die Zeit außer den Messen, Brühl 14, durch Adv. Zombold-Sturz, Carolinenstraße 7.

Einem großen Keller mit vollständiger Gas- und Kocheinrichtung in lebhaftester Lage der innern Stadt, für Weinstube, Restauration u. dergl. passend, hat sofort billig zu vermieten das Local-Comptoir von H. L. Scheffler.

Ein helles Zent.-Local mit directem Eingang von der Straße, ca. 250 Ellen groß, hat für 110 ... an ruhige Geschäfte sofort zu vermieten Nob. Bauer, Bauhofstraße 1.

In Quandts Hof, Nicolaisstr. 14, ist vom 1. Oct. d. J. ab eine Parterre-Localität, Comptoir nebst Niederlagen zu verm. Dr. Schüler, Quandts Hof.

Zwei neue Part., zu jedem Geschäft pass., in lebhafter Lage, sind billig zu vermieten. Offerten unter R. R. 1129 in der Expedition dieses Blattes.

Ein helles und freundliches Arbeits-local ist zu vermieten Weststraße Nr. 68 part. links neben der kathol. Kirche.

Ein elegantes Parterre ist Michaelis d. J. zu dem Preise von 330 ... zu vermieten. Das Nähere Waisenhausstraße 34, beim Hausmann.

Zu vermieten und sofort beziehbar ist das Parterre im Hause Nr. 33/9 an der Leipziger Allee zu Plagwitz. Dasselbe enthält Veranda, Salon, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Garten.

Wegen Beschichtigung der Räume wolle man sich an Herrn Dr. Richter Uhlig in Plagwitz, wegen der Bedingungen an Unterzeichneten wenden. Adv. Zinkeisen, Goethestraße Nr. 2.

Ein hohes Parterre von 7 Stuben und Zubehör 350 ... eine 1. Etage von 1 Salon, 4 Stuben und Zubehör mit Garten 400 ...

Zu vermieten 1. Juli ein Parterre 100 ... eine 110 ... 2. Et. 150 ... 1. Et. 350 ... mit Garten. Local-Contor Sidonienstr. 16. C. Groß.

In Gohlis ist in einem anständ. Hause 1 kleines Parterre-Logis, Stube, Kammer u. Küche nebst Zubehör zum 1. Juli an ein Paar ruhige Leute zu vermieten Lange Straße Nr. 30.

Ein 1. Etage 5 Stuben 220 ... Weststr., eine 3. Etage 3 Stuben 180 ... Festingstraße, eine 2. Etage 5 Stuben 270 ... Waldstraße, eine 3. Etage 3 Stuben 125 ... Sophienstraße, eine elegante 1. Etage 5 Stuben 500 ... ein dergl. hohes Parterre 400 ... nahe am Rosenthal, eine elegante 1. Etage 8 Stuben 800 ... eine dergl. 6 Stuben 600 ... Dresdner Vorst., eine 2. Et. 9 Stuben 460 ... Zeiger Str., hat Michaelis zu vermieten das Local-Comptoir von H. L. Scheffler, St. Fleischerg. 11, Bärmanns Hof.

Zu Michaelis ist ein Logis f. 150 ... an Leute ohne Kinder zu vermieten, Bärberstraße 7 p.

Zwei f. Etagen, 8 Zimmer u. Zubehör mit Exter à 620 und 570 ... vermietet ab 1 Oct. oder auch früher Robert Bauer, Bauhofstraße 1.

Zu vermieten eine 1. Etage von Michaelis ab. Preis 360 ... Einrichtung elegant. Beschichtigung von 11-1 Uhr Mittags. Waisenhausstr. 34. Zu erst b. Hausmann.

Schützenstr. 20/21 ist die Hälfte der ersten Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, auf Wunsch auch mit einer Gartenabtheilung, vom 1. October a. c. ab zu vermieten durch Adv. Troitzsch, Nicolaisstraße 43, II.

Ein sehr freundl. Wohn., 2. Et. ist j. 1. Juli zu vermieten. Preis 95 ... Näh. Brandenburgerstr. 41 parterre rechts, gegenüber den Häffner'schen Villa's.

Zwei Logis à 90 ... und 60 ... Brühl 14, 4 Treppen hoch sind vom 1. October d. J. an zusammen oder getheilt zu vermieten durch Adv. Zombold-Sturz, Carolinenstr. 7.

Wegzugshalber ist zum 1. Juli oder später ein freundliches neuarbeitetes Familienlogis in dritter Etage zu vermieten. Dasselbe besteht aus vier Stuben, heller Speise- und Mädchenkammer, Küche, großem freundlichen Corridor, Keller und Bodenraum. Näheres daselbst Bärberstraße 5.

Mehrere Logis zu Michaelis zu verm. Bräderstraße. Näheres beim Besitzer Leichstraße 10, I.

Zu vermieten eine Stube, Kammer und Bodenstube, zu Johannis zu beziehen, bei Heinemann, Barfußmühlhof rechts.

Ein elegante Garçonwohnung (Aussicht nach dem Hof- u. Augustusplatz) ist vom 1. Aug. zu vermieten. Näheres Köhlerstraße 1, 3 Tr. rechts.

Garçonlogis. Zu vermieten ist eine neu und fein meubl. Stube mit Alkoven, vornheraus, mit Saal- u. Hausschl., 1 Herr pro Monat 5 ... 2 Herren 6 1/2 ... Burgstraße Nr. 4, 4. Etage.

Zwei fein meublirte Zimmer mit Schlafstube, Saal- und Hausschlüssel (ungenerirt) sind an 1-2 Herren passend für Studierende zu vermieten Katharinenstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Garçon-Logis. Eine fein meublirte Stube mit Hausschlüssel ist zu vermieten Turnerstrasse No. 4, 3. Etage.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis mit Saal- und Hausschlüssel zu vermieten Witzschstraße Nr. 7, parterre links.

Zu vermieten ein Garçonlogis, Stube u. Alk., sofort durch C. Kießling, Sternw. 18c, Hof 1.

Ein fein meubl. Garçonwohnung, Stube und Schlafkammer. Aussicht nach der Promenade, ist an einen anständigen Herrn j. 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Louis Meier, Lederhandl., Kaufhalle.

Zu vermieten ein fein meublirtes Garçon-Logis, Aussicht nach der Promenade und Königsplatz, Peterskirchhof Nr. 3, 4. Etage.

Ein elegant meublirtes Garçonlogis mit freier schöner Gartenaussicht ist sofort zu vermieten Albertstraße Nr. 25, 1. Etage, Ecke der Zeiger Straße.

Garçon-Logis. Eine fein meublirte Stube mit Schlafstube ist sofort zu vermieten Turnerstraße 5, 3. Etage.

Ein fein meubl. Garçonlogis, gr. Exterzimmer, nebst gr. Schlafstube mit Saal- u. Hausschl., sep. Eing. ist sof. zu vermieten Neumarkt 35, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein freundl. gut meublirtes Garçonlogis Waldstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein gut meubl. Zimmer u. Schlafst. mit allem Comfort ist zu vermieten Bauhofstraße 6, 1. r.

Ein fein meubl. Zimmer mit Cabinet ist sofort zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 43, 2. Etage.

Ein elegant meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist vom 15. Juni ab an 1 oder 2 Herren zu vermieten Schleierstraße Nr. 9, hohes Part.

Ein sehr freundliche Stube nebst Schlafcabinet und eine kleinere ohne Schlafcabinet sind j. 1. Juli oder sof. zu vermieten Dorotheenstraße 8 part.

Ein freundl. meubl. Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermieten Neumarkt Nr. 40, 2. Etage.

Zu vermieten ist bis zum 15. Juni oder 1. Juli eine meubl. Stube mit oder ohne Kammer an 1 oder 2 Herren, meifrei, Ritterstr. 42, IV.

Zu vermieten ist 1 feinnmeubl. Zimmer m. Schlaf. Passendorfer Str. 21 beim Hausmann.

Ein gut meubl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer ist sofort zu vermieten Peterssteinweg 50 c, 1. Etage links.

Zu vermieten ist eine sep. freundl. meubl. Stube an zwei Herren, à Person per Woche 15 ... auf Wunsch auch Mittagstisch Lange Str. 35, C.-G. I.

Zu vermieten sind 2 fein meubl. Zimmer Sternwartenstraße 41, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sogleich oder später eine freundlich meublirte Exterstube mit Hausschlüssel Nicolaisstraße Nr. 20, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später eine freundl. meublirte Stube an einen Herrn. Näh. Albertstraße 13, 3 Tr. r. Ecke der Baner. Str.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches separates Stübchen an einen soliden Herrn Köhlerstr. 9, im Hof 2 Treppen rechts.

Zu vermieten 2 Stuben, gut meubl., S. u. Hausschl., Weststraße Nr. 17 a, 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer Gr. Fleischergasse 29, 3 Tr.

Ein meublirtes Zimmer, separater Eingang, ist sofort oder später zu vermieten Purgsteins Garten 5 F, I.

Ein freundliche, gut meublirte Parterrestube ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten, auf Verlangen mit gutem Mittagstisch, Carolinenstraße Nr. 18, parterre rechts.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Matratzenbett und schöner Aussicht in 1. Etage ist sofort zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 13, 1. Et.

Ein kl. freundl. Stübchen ist an einen Herrn sof. zu vermieten Schleierstraße 9, hohes Parterre.

Ein freundl. Stube nebst Kammer ist sofort oder später zu vermieten Dorotheenstraße 6, I, bei C. Müller.

Ein meubl. Stube ist für 2 Herren oder Damen zu vermieten Georgenstraße 23, Hof links 1 Tr.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschl. ist zu verm. Gr. Windmühl. 41, 2 Tr. r. Zum 1. Juli ist eine freundliche Stube an 1 Herrn zu vermieten, Carlstraße 12, 1 Treppe.

Nitterstraße Nr. 25, 1 Treppe ist ein fein meublirtes Zimmer zu vermieten und kann sogleich oder später bezogen werden. Zu erst 2 Treppen.

Ein meublirte und eine unmeublirte Stube ist sofort zu vermieten Kleine Fleischergasse Nr. 18, 2 Treppen vornheraus.

Zu Plagwitz, Amalienstraße 1 part., ist ein oder mehrere Zimmer, mit oder ohne Meubel, auch Instrument und Garten zu vermieten.

Ein gut meublirte Stube ist sofort oder später an 1 Herrn zu vermieten Lange Straße Nr. 14, Seitengebäude 3. Etage links.

Ein meubl. Stube mit sep. Eing. ist an einen Herrn sogleich zu vermieten Lange Str. 25, I. r. Eine gut meublirte Stube ist zu vermieten Sidonienstraße 13c, 4 Treppen rechts.

Zu verm. ist sof. oder später eine meubl. Stube, Eingang sep. u. Hausschl., Ritterstr. 24, II. v. b.

Ein kl. meubl. Logis ohne Bett, ist an 1 Person billig zu vermieten Sternw. 37, C.-G. 4 Tr. I.

Zwei Zimmer, eins vornheraus, eins nach dem Hof, sind sofort zu vermieten Ritterstr. 19, 2. Et.

Ein meublirte Stube ist sofort zu beziehen Brühl 77, 1 Tr. beim Hausmann.

Ein fein meubl. Stube ist an einen Herrn zum 15. d. oder 1. n. B. zu verm. Turnerstr. 20, III. I.

Mehrere freundlich und gut meubl. Zimmer nahe der Promenade sind sofort oder später zu vermieten Kleine Fleischergasse 6, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Münzgasse Nr. 3, 2 Treppen links.

Zu vermieten ein freundliches Stübchen als Schlafstelle für Herren Petersstr. 36, Duergeb. III. I.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen in einer meubl. Stube Neumarkt 35, 4. Etage vorn.

Zu vermieten ist in einer meubl. Stube eine Schlafstelle mit Hausschl. Tauscher Str. 3, 4. Et.

Zu vermieten ist 1 Stübchen als Schlafst. für Herren Sternwartenstr. 45, 3 Tr. vornheraus rechts.

Ein Schlafstelle ist offen Ulrichsstraße Nr. 33 im Hofe links 1 Treppe bei Frau Müllig.

Schlafstelle mit Beköstigung ist an zwei Herren Neutrichhof Nr. 17, 4 Tr. zu vermieten.

In einer freundl. Stube ist eine Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel offen Böttcher. 4, IV.

In einer freundlichen Stube vornheraus ist für einen Herren eine Schlafstelle offen Neutrichhof 32, IV.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen  
Neumarkt 12, Treppe A, 4. Etage.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide  
Herren Gr. Fleischergasse 19, Hof rechts 2 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle vornheraus für einen  
Herrn Preussersgäßchen Nr. 13, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer  
meubl. Stube bei Gr. Pfeifer, Dross. Str. 33, II. L.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für  
Herren Magazingasse Nr. 8 parterre.

Offen sind Schlafstellen f. Herren in 1 freundl.  
Stube Gr. Fleischerg. 19, im H. v. L. 4. Thür

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für einen  
Herrn Brühl 83, 4. Etage vornheraus.

Offen ist Schlafstelle für 1 Herrn in 1 Stube  
vornheraus, Saal u. Hanschl. Erdmannstr. 5, 3. L.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Gerber-  
straße Nr. 5, im Hofe rechts 3 Treppen links.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen  
Antonstraße Nr. 19, 3. Etage rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren  
Bayerische Straße 7c, 1 Tr. vornh.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren  
Sterwartensstraße 18c, 2. Etage links.

Offen ist eine meßfreie Schlafstelle mit Haus-  
schlüssel und Kost Gewandpäßchen 5, 4 Tr. links.

Ein Kaufm. oder Beamter wird als Teilnehmer  
zu einer meubl. Stube gesucht Peterstr. 41, 3. Et.

**Mittagstisch** wird von einem jungen Manne  
in einer Familie, in der Nähe der Post, gesucht.  
Offerten nebst Preisangaben werden unter R. S.  
in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Limbacher Bier-tunnel,**  
Burgstr. vis-à-vis dem Schloß.  
Heute Concert und Vorstellung  
von dem Schauspieler **Hrn. Julius Koch**, der  
Soubretten Frau und Fräulein Koch und dem  
Pianisten **Hrn. Zehrfeld**.  
NB. Heute Abend Cotelettes mit Spargel.

**Weise's Restaurant,**  
17 Magazingasse 17.  
Heute Concert und Vorträge der Herren  
**Ludw. Weigel und Koffka**.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 1 1/2 %.

**Barthel's Restauration.**  
21. Burgstraße 21. Heute Abend Concert  
und Vorträge von dem Gesangs-komiker **Herrn  
Max Hofstok** und der Sängerin **Hrl. Bertha  
Lobbe**. Dabei empfehle ff. Biere.

**Rahm's Restauration.**  
Universitätsstraße Nr. 10, Silberner Bar.  
Heute Abend Concert und Vorstellung  
der Gesellschaft **Krause und Wehrmann**.

**Schützenhaus.**  
Heute Concert  
von dem Musikchor unter Leitung des **Hrn. Dir. Sellmann**  
im Trianongarten.  
Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachensfeld mit  
Felsenstuhl, Ruhmeshalle, Gallerie, Burgruine; - Wasserfälle, Cascaden, Vortoren, Aquarien, Alpenglähen.  
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.  
Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf  
gesällige vorherige Bestellung zu **Diners** und **Soupers** referiert.  
Salmon-Abonnementskarten, gültig bis 12. September a. c., für einen Herrn  
1 1/2 %, eine Dame 1 %, sind an der **Casse**, sowie bei **Herrn B. J. Hansen** am Markt  
und in der Musikalienhandlung des **Herrn C. F. Kahnt** am Neumarkt zu haben.  
**C. Hoffmann.**

**P. P.**  
Nachdem ich meine **Restaurations-Localität** (die **Kasse Cde**) habe neu decoriren lassen,  
bringe ich Solches meiner geehrten Nachbarschaft, sowie meinen mir wohlwollenden Gönnern und  
Freunden hiermit in empfehlende Erinnerung.  
Mittagstisch gut und kräftig 3 1/2 % à la Hirsch, Vereinsbier und Berbstler stets gut.  
Leipzig, den 5. Juni 1871.  
**Herrmann Patzsch.**

**Restaurant zur Terrasse.**  
Bahnhofstraße — Reisnig.  
Den Besuchern Reisnigs empfehle ich meine in der Nähe des Bahnhofs an dem Wege von da  
nach der obern Stadt gelegene Restauration mit Garten und reizender Aussicht zu freundlicher  
Beachtung. Gute warme und kalte Speisen, Getränke jeder Art, billige Preise, aufmerksamste Be-  
dienung!  
**Moritz Heinze.**

**In Bad Ottenstein**  
wird, so lange die Saison dauert, an jedem Sonntag Nachmittags von Herrn Musikdirector  
**Kessler** Concert gegeben.  
**G. A. Bauer.**

**Stadt Frankfurt.**  
Mittagstisch, 1/2 Portionen, im Abonne-  
ment billiger.  
Münchener u. Böhmisch (nur schön).  
Vorzügliche Speisefarte, u. A.  
Abends Allerlei, Spargel, neue  
Kartoffeln etc. **Robert Schumann.**

**Grüner Baum.** Heute Abend Allerlei.  
Heute Abend Cotelettes mit Allerlei, die andere Speisen, Vereins-Voger-  
u. acht Berbstler Bitterbier empf. **W. Rosenkranz**, Seher Str. 20 c.  
Heute Schlachtfest. **August Berger**, Poststr. 8.

**Restauration von C. Keucher,**  
Veterstraße 22.  
Heute Abend saure Rindfleischsaunen.  
Morgen Abend Schweinsknochen mit rohen  
Kartoffelkloßen. Voger- u. Bayerisch Bier ff.  
Guten kräftigen Mittagstisch im Abonnement  
à 5 Ngr. empfiehlt  
**d. D.**

**Goldenes Herz,**  
Große Fleischergasse Nr. 29.  
Heute Abend Schweinsknochen mit Kloßen,  
Meerrettig oder Sauerkraut. Rigner Vogerbier  
und Berbstler Bitterbier auf Eis.  
Heute früh Schweinsknochen. Bier fein.  
**F. Saalmann**, Universitätsstraße 3.

**Bodenbacher Bierhalle,**  
Katharinenstraße Nr. 10.  
Heute Abend Allerlei.

**Damhirschrücken,**  
frisch angekommen, prachtvoll, schön, empfiehlt heute,  
sowie jeden Abend Stangenspargel nebst großer  
Auswahl anderer Speisen  
**A. Neumeyer,**  
Stadt London.  
Mittagstisch, beste und kräftige Speisen,  
à Couv. 5 %, 15 Markten 2 % 10 % empfiehlt  
**F. Rottig**, Quandt's Hof.  
NB. Wertwoiger Vogerbier ff.

**Nr. 25 Thalstrasse 25.**  
Sehr kräftigen Mittagstisch, Gemüse und Fleisch  
à Portion 2 1/2 %, sowie alle Abende gebratene  
Leber, Bratwurst, Beisfleisch etc. mit Kartoffeln  
à Portion 2 1/2 %, so wie ein Glas ff. Bier  
empfehl  
**Ackermann.**  
Für Gesellschaften von 12-20 Personen  
ist ein freundliches Local mit Pianino für einige  
Abende frei.  
Mittagstisch,  
1/2 Port. 6 %, empfiehlt **G. F. Brödner**,  
Große Windmühlstraße 42. Bayerisches und  
Vereinslagerbier ff.

**10, Poststraße 10**  
empfehl kräftigen Mittagstisch à Port.  
3 1/2 % Mengroschen. - Heute Abend Topf-  
braten mit Kloßen.  
Heute Speckfischen früh 1/2 9 Uhr warm beim  
Bäckermeister **Frische**, Hall. Gäßchen 11.  
**Hamburger Keller.** Tägl. Mittag- u. Abend-  
tisch à Port. m. Suppe 3 %.  
**Speisehalle** Katharinenstraße 20, Mittagstisch  
Port. 2 1/2 % in u. außerm Hause.

**Restauration u. Garten zur Thieme'schen Brauerei.**  
Heute sowie alle Tage frischen Stangenspargel nebst verschiedenen anderen warmen und  
kalten Speisen zu jeder Tageszeit. Biere ff.  
NB. Der früher so beliebte Salon mit Nebenstube ist dem geehrten Publicum zur Abhaltung  
von Festlichkeiten, für Gesellschaften, Vereine etc. wieder geöffnet. Es lobet ergebenst ein der Restaurateur.

**Neumarkt 11. Heute Schlachtfest.** Carl Brauer.  
Früh Wellfleisch. Voger-, Braun- und Weißbier vorzüglich.

**Restauration von F. Kretzschmar,** Nürnberger Straße Nr. 56,  
empfehl für heute Schlachtfest. Vogerbier ff

**Schlachtfest Kl. Fleischergasse 7. F. W. Busch.**  
Heute Schlachtetage Halle'sche Straße 7. **Poego.**

**Restauration in Tschermanns Hause.** Heute Schlachtfest. **E. F. Schulze.**  
Marienstrasse 9, vis à vis der Milchinsel, Marienstrasse 9.  
Heute Abend Schweinsknochen mit Kloßen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet  
der Restaurateur.

**Schweinsknochen heute Mittag und Abend**  
nebst ausgezeichnetem Voger-, Berbstler Porter- und Bitterbier empf. **G. Schwabe**, Ranft. Steinweg 7.  
**Schweinsknochen mit Kloßen empf. f. heute Abend H. Thal**, Burgstr. 21.

**A. Band von Falkenrode**  
Roman von G. v. See ist verloren gegangen.  
Gegen Belohnung abzugeben bei  
**Herrmann Schmidt jun.**, Barfußg. 1.  
Verloren wurde Sonntag Abend von der  
kleinen Windmühlengasse um die Promenade bis  
in die Humboldtstraße eine große goldne Kugel an  
einen Ohrring gehörend. Gegen gute Belohnung  
abzugeben Humboldtstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Verloren wurde Sonntag ein goldener  
Ohrring vom Gostenthal bis kleine Fleischerg-  
gasse Nr. 18. Gegen gute Belohnung das 2 Tr.  
bei Frau Krause abzugeben.

Verloren 1 Schlüssel v. Fleischergasse bis zur  
Neufriede. Geg. Bel. abzug. Neufriede 11 part.  
Verloren wurde ein Veibuch mit wolleuen  
Franken bis am Eingange des Rathhauses. Ab-  
zugeben gegen Belohnung  
Weßstraße Nr. 41 parterre.

Verloren wurde auf dem Wege von der Kloster-  
gasse nach dem Rosenthal ein gedrucktes Heft, ein-  
geschlagen in eine Tagesblattbeilage vom 3. Juni.  
Abzugeben bei **Hrn. Emil Rauhardt**, Frankf. Str.

Verloren wurde ein Seiten-Gewehr nebst  
Munition von Lindenau nach Schöna. Abzugeben  
gegen Belohnung Brühl 23, bei **Theodor Lindner**  
oder in Marktstraße bei **Obert**.

Verloren ein Ringelgriff mit Namen. Abzug.  
gegen Belohnung bei **Carl Ochler**, Neumarkt 6.  
In der Sonntag Nacht ist im Café Tare oder  
Café Konze  
ein seidener Regenschirm  
(defect, am Griff Namen des Eigenthümers)  
stehen geblieben und wird gebeten, denselben gegen  
Dank und Belohnung abzugeben beim Wirth im  
Café Tare.

**5 Thaler Belohnung**  
Dem, der eine kleine, entlaufene, weiße  
Seiden-Pinscher-Müddin zurückbringt  
Marienstraße Nr. 16.  
Verlaufen ein kleiner recharbener Pinscherhund  
mit Steuernummer 1843 versehen. Gegen Be-  
lohnung abzug. Wintergartenstraße 3 parterre.

**Gestohlen**  
sind am 3. Feiertage in Halle 3 silberne  
Speiseflößel, gez. L. v. H. Nr. 3, 4 und 6,  
vor deren Ankauf hiermit gewarnt wird.  
Brühl Nr. 56, 1. Etage.

**Goldarbeiter Viehl's**  
Kunden können die zur Reparatur gegeb. Sachen  
den 5., 6. u. 7. Juni Vormittags v. 8-10 Uhr  
gegen gehörige Legitimation und gegen die Repa-  
raturkosten in Empfang nehmen beim Concurs-  
vertreter **Adv. Dr. Erdmann**, Tuchhalle, Tr. B.

**Sämmtliche Steinseher**  
der Stadt Leipzig werden ersucht, in eigener An-  
gelegenheit ihrer Interessen, sich Donnerstag Abend  
den 6. Mai in der Restauration von **And. Hirsch**,  
Hospitalstraße Nr. 40 einzufinden.

Um Rückgabe eines am Sonntag ver-  
lorenen seidnen Taschentuches bittet  
gegen Belohnung  
**Schwennicke.**  
Fräulein **Marie Berger** aus Bad Ems  
wird höflichst ersucht um Angabe ihrer Wohnung  
oder bitte Sie, mich sofort zu besuchen wegen  
einer dringenden Geschäftsfrage.  
**H. H. Foerster.**

Von einem unbekanntem Wohlbüher gingen an  
den Director der Kinderheilanstalt **Einbundert  
Thaler** als Dankesopfer ein.  
Wäge diese Anerkennung der Familie des Stiefers  
zum Segen gedeihen!  
Leipzig, am 4. Juni 1871.

**Schreiberverein der Westvorstadt.**  
Dienstag den 6. Juni, Abends 8 Uhr im Saale des Herrn **Esche**:  
**Stiftungsfest.**  
1) Vortrag aus **Hauschild's** pädagogischen Schriften. 2) Gütigst zugesagte musika-  
lische Genüsse. - Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.  
**Der Vorstand:**  
**Dr. Willem Smitt**, J. B. B.

**Anerkennung und Dank.**  
Die segensreichen Wirkungen des Naturheilber-  
fahrens haben sich auch bei meinem schwer von  
Poden befallenen Kinde bewährt, welches unter  
der empfehlenswerthen Veranlassung des Herrn  
**Welger** bald glücklich genesen ist.  
**Ferd. Thomas**, Alexanderstraße 27.

**Krieg den Palästen**  
heißt in social-demokratisches Deutsch überse:  
„Krieg gegen Jeden, der mehr hat als  
ich, gleichviel ob er sich's durch eigene pflanze  
oder körperliche Arbeit erworben oder ob er's von  
seinen Eltern oder Verwandten ererbt“, denn die  
Parole jener Volksbeglader ist ja: Freiheit,  
Gleichheit, Brüderlichkeit, und nicht die Re-  
nailen, sondern Herr Thiers hat Paris in Brand  
gesteckt!

Warum miethete Herr **T. P.** auf der un-  
gepflasterten Eiserstraße ein, wenn er  
durchaus an einer gepflasterten Straße wohnen  
will? -  
Im Goldhahnsgäßchen 3. B. oder in Hofmanns  
Hof, da soll es keinen Staub geben.

Auf eines Berges Gipfel  
Da möcht' ich mit Dir stehn,  
Auf Thäler, Waldeswipfel  
Mit Dir herniedersehn,  
Da möcht' ich rings Dir zeigen  
Die Welt im Frühlingsschein,  
Und sprechen: Wär's mein eigen,  
So wär' es Dein und mein.

Geeh. H. O. W. Sonnt. u. getr. in Bel. z.  
möge bit. u. Kuffl. u. nachst. Nr. A. S. 24.  
Es gratulirt dem **Hombier Lehmann**, Herrn  
Thieme u. Ad. Hirsch zu ihrem heutigen Wiegens-  
feste die Stadt **Warschau**!

**Rosenthal.**  
Warum sind die Damen, welche von 3 Herrn  
am Freitag im Rosenthal getroffen, nicht wie ver-  
sprochen, Sonntag im Schützenhaus erschienen?  
Bitte um Annäherung poste restante L. v. G. 15.

**Herrn Friedrich August Krug**, dem Reich-  
ablenwirth, ein donnerndes Hoch zu seinem Ge-  
burtstefte von **G. und B.**  
Es gratulirt dem Reichsadlerwirth **Hrn. Krug**  
zu seinem heutigen 45. Wiegensfeste **G.**

**Warzen, Gühneraugen, Vallen**, hart  
Hautstellen, wildes Fleisch werden durch die räp-  
lichst bekannten **Acaciditax-Drops** durch bloßes Ueber-  
pinseln schmerzlos beseitigt (Depot à Flasche 10 %  
bei **Otto Meissner & Co.**, Grimm. Str. 24.)

**Frauenbildungsverein**  
Mittwoch den 7. Juni.

**Gesang-Verein**  
„**Oaolia - Wartburg**“.  
Nächstes Sonntag d. 11. d. St. Stiftungsfest  
feier in **Grimma**. Angehörige u. Gäste der  
Mitglieder, deren Anmeldung bis spätestens Freitag  
Abend erbitte, freundlich willkommen. **D. V.**

**Schlesier-Verein.**  
Heute Abend 8 Uhr Stadt Frankfurt. Er-  
scheinen aller Mitglieder wird gebeten. Landwehr  
willkommen.  
Gehring'scher Festklub  
Morgen Mittwoch Ge-  
sammlung. Um allf. Erscheinen  
der Mitgl. bittet **Hanisch**.

**Schreiberverein der Westvorstadt.**  
Dienstag den 6. Juni, Abends 8 Uhr im Saale des Herrn **Esche**:  
**Stiftungsfest.**  
1) Vortrag aus **Hauschild's** pädagogischen Schriften. 2) Gütigst zugesagte musika-  
lische Genüsse. - Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.  
**Der Vorstand:**  
**Dr. Willem Smitt**, J. B. B.

An die Bewohner von Reudnitz.

Nachdem der für Deutschlands Einheit und Unabhängigkeit geführte Krieg durch einen ehrenvollen Frieden sein Ende erreicht hat, ist nunmehr die Gewissheit vorhanden, daß auch wir binnen kurzem unsere braven Krieger wieder im Vaterlande begrüßen können.

Willkommen im Vaterlande,

welches sie durch ihre unvergleichlichen Anstrengungen vor Word und Brandschätzung todesmüthig geschützt, zu bereiten und ihnen einen geringen Theil des Dankes abzutragen, welchen wir Alle ihnen schulden.

Wer möchte da wohl mit seinem Eifer zurückbleiben, unseren Freiheitskämpfern die wohlverdiente Anerkennung mit Freude und dankerfülltem Herzen entgegenzubringen?

Das Comité zum Empfange unserer heimkehrenden Krieger.

- Brno Sparig, Vorsitzender. Hermann Schaaß, Stellvertreter. Carl Berbig, Carl Einführer, Schriftführer. Karl Ackermann, Aug. Borvitz, Carl Bormann, Carl Bergmann, Eduard Döring, Louis Fiedler, Albrecht Graichen, G. Gränitz, Herm. Geldel, Carl Hersing, Aug. Hoffmann, Fr. Joachim, Georg Kraher, Benno Kohlmann, Friedr. Marquart, Eduard Mühlner, Gustav Mühlner, Friedr. Rath, Wilhelm Rössler, Wilhelm Strohbach, Robert Schübel, C. H. Unglenk sen.

Die General-Versammlung

des Leipziger Frauenbildungsvereins findet Montag den 12. Juni Nachmittags 5 1/2 Uhr Königsstraße 22, II. statt und werden hierdurch alle Mitglieder dringend ersucht, sich pünktlich einzufinden.

Heute Abend 8 Uhr außerordentliche Generalversammlung im Köpchen Keller. Die Handarbeiter-Genossenschaft. Die Verwaltung. Stieler, Vorsitzender.

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit Herrn Oswald Pickelmann beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. Leipzig, im Juni 1871. A. G. Mahler und Frau.

Margdalena Büchner Ernst Wolanke. Verlobte. Leipzig, den 4. Juni 1871.

Reinhold Höpfer Anna Höpfer geb. Krüger. Vermählte. Leipzig, am 3. Juni 1871.

Otto Reissig Bertha Reissig geb. Heinig. Sohland a. d. Spreew. Leipzig, den 4. Juni 1871.

Vermählungs-Anzeige. Julius Goetze Helene Goetze geb. Gether. Leipzig, 4. Juni 1871.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchen hoch erfreut. Leipzig, den 5. Juni 1871. L. G. Enke nebst Frau.

Heute früh wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut. Leipzig, den 5. Juni 1871. Hermann Paul Böhr, Friederike Böhr geb. Horn.

Die heute Morgen glückliche Geburt eines kräftigen Knaben beehren sich Freunde und Bekannten anzuzeigen. Leipzig, den 4. Juni 1871. F. W. Grubel, Anna Grubel geb. Müller.

Sonntag Nachmittags 3 Uhr wurden wir durch einen thätigen Jungen hoch erfreut. Reudnitz, 4. Juni. H. Schübel, T. Schübel.

Heute Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen hoch erfreut. Leipzig, den 5. Juni 1871. Gust. Weigel und Frau, geb. Funger.

Gestern Nachmittags 1 Uhr wurde meine liebe Frau Anna geb. Söbnel von einem gesunden Jungen glücklich entbunden. Louis Genthe.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen ergebenst an. Leipzig, den 5. Juni. A. Lucas und Frau.

Gestern Abend starb meine liebe Mutter Frau Cäcilie Overbeck geb. Steetz nach kurzem aber schwerem Krankenlager im fast vollendeten 74. Jahre.

Indem ich dies Freunden und Bekannten anzeige, bitte ich um stille Theilnahme. Leipzig, den 5. Juni 1871. Prof. Dr. Overbeck im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Gestern den 4. Juni Abends 10 1/2 Uhr starb nach längern schweren Leiden sanft und ruhig meine gute Tochter Martha, 23 Jahre alt. Diese Nachricht nur hierdurch statt jeder besondern Meldung. Leipzig, den 5. Juni 1871.

Die Hinterbliebenen Carl Robert Kirsten, zugleich im Namen ihrer Geschwister Robert, Brasilien, Ida, Tula, Alma, Leipzig, Cäcilie, Dresden.

Heute Nachmittags starb meine liebe Frau Friederike Nachor geb. Linke an einem Brustleiden. Um stilles Beileid bittet in seinem großen Schmerz Leipzig, den 5. Juni 1871. Franz Nachor.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein hoffnungsvoller Sohn Oscar heute früh 9 Uhr schnell und unerwartet gestorben ist. Leipzig, 5. Juni 1871. Prof. Dr. Brauell.

Nach ständigen schweren Leiden endete am Nachmittags des 4. Juni 1/4 Uhr das Leben unseres herzenguten Franz im Alter von 4 J. 6 M.; er folgte seiner vor 6 Tagen verstorbenen Schwester in die Ewigkeit nach. Unser Schmerz ist groß. Die schwergeprüften Eltern Herrmann Heinke, Amalie Heinke geb. Eugling.

Heute Morgen kurz vor 3 Uhr verschied sanft und ruhig nach 14tägigen Leiden unser geliebtes Nöschen im Alter von 3 Jahren 5 Monaten, was hierdurch tiefbetrübt Freunden und Verwandten mit der Bitte um stille Theilnahme angezeigt. Leipzig, den 5. Juni 1871. J. Alb. Friedrich und Familie.

Herzlichen Dank Allen, Allen für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme beim Tode und der Beerdigung unseres theuren Entschlafenen. Caroline verw. Nidel und Söhne.

Die Beerdigung des verstorbenen Lotterie-Collecteurs Herrn G. M. C. Rahn findet heute Dienstag Nachmittags 4 Uhr von der Halle des neuen Friedhofes aus statt. Diejenigen, die ihm die letzte Ehre erweisen wollen, werden gebeten, sich daselbst gütigst einzufinden.

Die Beerdigung des verstorbenen früheren Instrumentenmachers Herrn Moritz Rahn findet heute Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause des neuen Friedhofes aus statt. Freunde und Bekannte, welche denselben zur Ruhe begleiten wollen, mögen sich zur Zeit dort einfinden.

Klempner- und Zinngießer-Kranken- und Sterbecasse. Die Beerdigung unseres verstorbenen Collegen Lange findet Mittwoch Nachmittags 5 Uhr statt. Collegen und Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Versammlung 1/5 Uhr in der Restauration von Hellmundt, Körnerberger Straße. D. V.

M. z. d. 3 P. Htc. Ab. 6 U. L. A. u. J. 8 U. Br. M.

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 5. Juni 11°. Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 5. Juni 13°.

Der Vorstand: Siegel.

Herzlichen Dank allen Verwandten und Bekannten für die innige Theilnahme und reichen Blumensträußen, welcher uns bei dem schmerzlichen Verlust unserer guten Frau und Mutter zu Theil wurde, insbesondere dem Herrn Mag. Suppe für die tröstlichen Worte am Grabe. Möge Sie Gott Alle vor ähnlichem Schicksal bewahren! Leipzig, 5. Juni 1871. Der trauernde Gatte Christian Zimmermann nebst Kindern.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme und den reichen Blumensträußen, welcher mir bei dem Begräbniß meiner guten sorgsamten Frau zu Theil wurde; insbesondere den lieben Hausbewohnern für die Güte und Liebe, die sie mir in ihrer Krankheit sowie bei ihrem Tode erwiesen haben. Leipzig am Begräbnißtage, den 4. Juni 1871. Die trauernden Hinterlassenen Wilhelm Viehweg, Gatte, Max Viehweg, als Kind.

Für die vielseitige Theilnahme beim Begräbniß unseres guten Gatten und Vaters, so wie für den reichen Blumensträußen und außerdem für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Dr. Dreydorff am Grabe des Verstorbenen sagt hiermit den aufrichtigsten Dank die trauernde Familie Koller.

Herzlichen Dank für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumensträußen, so wie für den Gesang des Gesangsvereins „Aglaja“ bei dem Begräbniß meiner geliebten Frau. Leipzig, den 4. Juni 1871. Louis Meißner nebst Familie Lange.

Der Blumensträußen und die Theilnahme, die unserer lieben Helene im Tode bewiesen worden, haben uns wahrhaft wohlgethan und sagen allen Denen unsern herzlich innigsten Dank. Carl Scheuermann und Frau.

Dank, herzlich Dank für die liebevolle Theilnahme und den reichen Blumensträußen bei dem schmerzlichen Verluste unserer guten Anna. Die trauernde Familie Renfer.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, die uns beim Verlust unseres theuren Felix von lieben Verwandten und Freunden dargebracht wurden, sagen wir Allen hierdurch unsern innigsten Dank. Leipzig, den 5. Juni 1871. Otto Höpfer und Frau.

Die Beerdigung des verstorbenen Collegen Lange findet Mittwoch Nachmittags 5 Uhr statt. Collegen und Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Versammlung 1/5 Uhr in der Restauration von Hellmundt, Körnerberger Straße. D. V.

M. z. d. 3 P. Htc. Ab. 6 U. L. A. u. J. 8 U. Br. M.

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 5. Juni 11°. Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 5. Juni 13°.

Der Vorstand: Siegel.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Spinat mit Rindfleisch, von 11-1 Uhr. Der Vorstand: Siegel.

Nachtrag.

Kreuzigung, 5. Juni. Nicht weniger als acht unserer Professoren sind diesmal durch ihre Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten in der rechtzeitigen Abhaltung ihrer Vorlesungen an der Universität gehindert worden; jedoch durch ihre Mitgliedschaft in der Synode — der Rector magnificus Harnde, Dr. Lehler, Dr. Luthardt, Dr. Baur, Dr. Gebber, Dr. Giffen, — zwei durch ihre Abwesenheit im Reichstage — Dr. Wiedemann und Dr. Bierbaum — Wann der Schluß der Synode den Ersteren vergönnt wird, hierher zurückzukehren, ist noch ungewiß; die Letzteren werden, wie wir hören, nachdem die Vorlesungen des Reichstags bis auf einen kleinen Rest aufgearbeitet, neue nicht mehr zu erwarten sind, im Laufe dieser Woche von ihren angekauften Vorlesungen wenigstens die wichtigsten noch beginnen und das Verfallene durch Zulagen an der ursprünglich bestimmten Stundenzahl einbringen.

Kreuzigung, 5. Juni. Hinsichtlich des am 15. Juni beginnenden zweiten Leipziger Preiswettbewerbs wird uns noch Folgendes mitgetheilt. Es sind auch diesmal wieder 19 Scheiben und zwar 7 Feld- und 12 Standscheiben aufgestellt. Die Feldscheiben sind das sogenannte Wiener Bild, während die Standscheiben genau den Zeichnungen des Deutschen Schützenbundes entsprechen. Die Entfernung der Feldscheiben beträgt 300 Meter — 530 Ellen, die der Standscheiben 175 Meter — 309 Ellen. — Montag den 19.

und Dienstag den 20. Juni von Nachmittags 2 Uhr an soll die Feldscheibe Nr. 7 als Schnellfeuer-Scheibe dienen; dieselbe ist genau wie die Wiener Schnellfeuer-Scheibe eingetheilt, und als Treffer gilt jeder Schuß, welcher das Trefferbild erkennbar berührt; der Schütze darf innerhalb drei Minuten lang schießen, so oft er vermag, die Scheibe wird dabei nicht gewechselt, kein Schuß angezeigt; Preise für die Schnellfeuer-Scheibe bilden die für diese Scheibe eingegangenen Ehrengaben und zwei Drittel des Einsatzes auf diese Scheibe. Die den Namen „Sachsen“ führende Feldscheibe ist ebenfalls das in zwanzig ovale Felder eingetheilte Wiener Bild, die „Leipzig“ benannte Standfestscheibe ist in zwanzig Kreise (Ringe) getheilt, woran die Nummern 14-20 das Schwarze (30 Centimeter) bilden. Die Karten für die Feldscheiben müssen von jedem Schützen persönlich gestellt, beide Feldscheiben können vom Sonntag, den 18. Juni bis Dienstag Mittag besprochen werden. Preise für die Feldscheiben bilden die eingegangenen Ehrengaben, welche auf beide Scheiben möglichst gleichmäßig vertheilt werden, sowie zwei Drittel des Einsatzes. Der Gesamtvorstand übernimmt die Bestimmung und Vertheilung der Preise.

Kreuzigung, 5. Juni. In dem Gesetz über das Postwesen des Deutschen Reiches sind die Bestimmungen bei Post- und Porto-Defraudationen auf ein möglichst geringes Maß zurückgeführt worden. Es werden nur bestraft: die unbefugte Beförderung und Versendung von Briefen und politischen Zeitungen, der Mißbrauch

des portofreien Rabrum, die Wiederverwendung entwertheter Freimarken, die Mißgabe von Briefen oder anderen Sachen an Postbeamte oder Postillon zur Umgehung des Porto, sowie die unbefugte Benutzung der Posten zur Mißfahrt. Nach dem Norddeutschen Postgesetz vom Jahre 1867 wurden noch bestraft die unbefugte gewerkschaftliche Beförderung von Personen, sowie die Beförderung von Gegenständen unter Kreuz- und Streifbandsendung, welche nach den reglementarischen Bestimmungen unter Band nicht verschickt werden dürfen. Die erstgenannte Strafbestimmung ist mit Rücksicht darauf fortgefallen, daß das neue Gesetz eine Beschränkung des Personenfuhrwerkes überhaupt nicht mehr enthält; die Strafbarkeit der Beförderung reglementarisch beschaffener Kreuzbands- und Streifbandsendungen ist im Interesse des correspondirenden Publicums aufgehoben. Eine langjährige Erfahrung hat ergeben, daß gerade diese Uebertretung zum größten Theile aus Unkenntniß der bestehenden Bestimmungen begangen wurde, und es ist hart erschienen, dieselben ferner mit einer criminalischen Strafe zu belegen. In Zukunft werden Kreuzbands- oder Streifbandsendungen, welche den reglementarischen Bestimmungen nicht entsprechen, als unzureichende frankirte Briefe angesehen und mit dem vollen Porto für unfrankirte Briefe, jedoch unter Anrechnung der aufgesteckten Postwertzeichen, bestraft werden. Leipzig, 5. Juni. Mittels der Thüringer Bahn traf gestern Vormittags 1/2 11 Uhr ein Sanitätszug mit 2 Officieren und 147 Mann Verwundeten und Kranken aus verschiedenen Lazarethen in Frankreich hier ein. Darunter befanden sich 50 Mann Sachsen, welche im hiesigen Lazareth untergebracht wurden, während die übrigen weiter nach Berlin befördert wurden. Nachmittags 1/2 2 Uhr kamen auf derselben Bahn einige 60 Mann Reconvallescenten und beurlaubte Landwehrlente verschiedener sächsischer und preussischer Regimenter nach, von denen mehrere im hiesigen Barackenlazareth verblieben, letztere aber auf der Dresdener Bahn weiter gingen. Mit dem Abendzuge trafen noch ferner gegen 80 Mann Urlauber hier ein, welche meist in der Stadt einquartiert wurden und heute weiter fahren. Mit den abgehenden Zügen der Thüringer Bahn reisten gestern im Ganzen 6 französische Officiere und 40 desgl. Soldaten, seither auf der Festung Königstein internirt, nach ihrer Heimath zurück. Auch heute Vormittags traf wieder mit der Thüringer Bahn eine Abtheilung von über 100 sächsischen Reconvallescenten der beiden Grenadierregimenter Nr. 100 und 101 von Frankreich hier ein, welche ebenfalls hier im Lazareth verblieben. Mit denselben Zuge trafen auch circa 100 Mann von der sächsischen Festungsartillerie, welche aus Reg. beurlaubt sind, ein. Sie reisten meist auf der Dresdener Bahn weiter. Mit dem Nachmittagszuge 1/2 2 Uhr kamen noch 50 Mann des 72. Landwehr-Infanterieregiments aus Frankreich hier an, welche weiter nach Leipzig gingen. — Gestern Nachmittags und Nachts sind weitere

